

# DOCK VILLE

A stylized illustration of a dock scene. The sky is a deep red with two bright yellow curved streaks. In the foreground, a large dark ship is docked at a pier. Behind it, various industrial structures, including cranes and buildings, are visible. The water is dark and textured with vertical lines, suggesting reflections or ripples. The overall style is graphic and industrial.

**2009**

**DOKUMENTATION**

# STIMMEN ZUM FESTIVAL

„Don't know if i got the chance to express it fully at the time, but thank you for throwing such an amazing and meaningful festival! It is so heartening to know that there are people who care about creating a concert experience that stands out from most of the generic things going on right now and that is run by people who genuinely care about assembling an amazing roster of groups to play at it.“

BEN GOLDWASSER, MGMT

„Das Dockville ist aber auch eine Supersache.“

SVEN REGNER, ELEMENT OF CRIME

„Das Dockville ist von St. Pauli aus mit dem Fahrrad erreichbar, wunderschön gelegen, nicht total kommerzialisiert, familiär und leicht chaotisch und deshalb ein ganz besonderes unter den Festivals des Landes.“

ERIK LANGER, KETTICAR

„We've found our new homes away from home we think ... Hamburg and Leicester. Both festivals we've played this weekend have been absolutley amazing (Summer Sundae and Dockville), and we've been treated so so wonderful by the crews and you wonderful people who've come to see us. ...“

KABEEDIES

„Es war total super! Eins der schönsten Festivals, auf dem ich je war. Hut ab! Alternative Champions League!!!“

GERO / FESTIVALFIEBER.DE

„Es ist die einzigartige Verbindung von (Live-)Musik und faszinierenden Kunstprojekten, die das „Dockville“ so außergewöhnlich und, ja: einfach ausmacht. Ein spannender Kultur-Clash, den man bereits dieser Tage im Rahmen einer Ausstellung bestaunen kann.“

HAMBURGER MORGENPOST, 04.08.2009

„Das Konzept des Dockville-Festivals ist und bleibt einzigartig, die Atmosphäre auch.“

DIE WELT, 18.09.2009

„Sensationell! Endlich hat Hamburg wieder ein hochklassiges Festival mitten in der Stadt.“

BILD HAMBURG, 17.08.2009

„Und genau diese entspannte, hippieske Atmosphäre macht - exakt 40 Jahre nach Woodstock - nach wie vor den Charme des Dockville aus. Zwar sind die Wäldchen, die 2008 noch mit Kunst-Installationen lockten, mittlerweile zugunsten moderner Stadtentwicklung gerodet. Doch nach wie vor ließ sich beim Dockville reichlich Skurriles und Schönes bestaunen.“

HAMBURGER ABENDBLATT, 17.08.2009

„Wo andere Festivals jeden freien Meter Plakat- und Stellfläche für mächtige Sponsorenbanner und -burgen freihalten, gaben sich die Unterstützer des Dockville-Festivals bis auf zwei größere Stände betont unauffällig. Am Reiherstieg gab es kein Bungee-Jumping oder „Axe Shower Camp“, stattdessen konnten sich die Besucher an interaktiven Kunst-Installationen den Staub von der Haut trommeln, boxen, tanzen und wippen - der vielleicht wichtigste individuelle Faktor eines urbanen Festivals, welches 15 000 größtenteils sehr junge Fans vom lässigen Neo-Hippie bis zum aufgekratzten Berlin-Mitte-Narziss anzog.“

HAMBURGER ABENDBLATT 18. AUGUST 2009

„Vor einem atemberaubenden Sonnenuntergang neigte sich das DOCKVILLE seinem wohlverdienten Ende zu, während Marcus und Lars Wiebusch, Reimer Bustorff, Erik Langer und Frank Tirado Rosales, unterstützt von kleinen Anekdoten zu ihrer Heimat Wilhelmsburg, aus den ‚besten Hits, die wir jemals geschrieben haben‘ schöpften und mit nur fünf Worten unsere drei Tage Urlaub mit Musik und Kunst perfekt zusammen fassten: ‚ein Potpourri der guten Laune‘.“

WWW.POPMONITOR.DE





# DOCKVILLE

<b>STIMMEN ZUM FESTIVAL .....</b>	<b>02</b>
<b>INHALTSVERZEICHNIS .....</b>	<b>03</b>
<b>INTRO .....</b>	<b>04</b>
<b>ZAHLEN &amp; FAKTEN .....</b>	<b>05</b>
<b>DAS MUSIKALISCHE PROGRAMM .....</b>	<b>06</b>
<b>DOCKVILLE KUNST .....</b>	<b>08</b>
<b>LÜTTVILLE .....</b>	<b>16</b>
<b>IMPRESSIONEN.....</b>	<b>19</b>
<b>KOMMUNIKATION .....</b>	<b>20</b>
<b>PRESSESPIEGEL.....</b>	<b>23</b>
<b>DOCKVILLE 2010.....</b>	<b>42</b>

Das **DOCKVILLE FESTIVAL**, Hamburgs Festival für Musik und Kunst, hat vom 14. bis 16. August 2009 im dritten Jahr des Bestehens eine fulminante Weiterentwicklung erfahren. Nicht nur der enorme Zuwachs der Besucher auf über 15.000 (im vergangenen Jahr rund 10.000 Besucher), auch die inhaltliche Ausgestaltung des Festivals wurde konsequent fortgeführt, mit dem Ziel, dem Besucher eine echte Alternative zu bestehenden Festivals zu bieten.

Das musikalische Programm des Dockville Festivals hat sich wesentlich vergrößert und ist auf knapp 90 Acts (Bands und DJs) gewachsen – hierfür wurde eine weitere und damit vierte Bühne, die Hallenbühne, für das Festival geschaffen. Doch nicht nur die Quantität hat zugenommen, auch auf die Qualität wurde weiterhin großen Wert gelegt: Mit dem exklusiven Deutschland-Konzert von MGMT hat sich das Dockville endgültig auf der deutschen Festivallandkarte festgeschrieben. Bands wie Turbonegro, Element of Crime, The Whitest Boy Alive, Dan Le Sac vs. Scroobius Pip, Patrick Wolf und Blumentopf erweiterten das Spektrum an hochkarätigen Musikern, wie auch die zahlreichen Bands, die nicht auf der Haupt- sondern auf der Dorf-, Zelt- oder Hallenbühne für viele positive Überraschungen sorgten.

Der Kunstbereich des Dockville Festivals stand in diesem Jahr unter der thematischen Leitlinie der Errichtung eines Musik- und Kunstspielplatzes. Aufwändige Installationen von über 30 Künstlern wurden auf dem Gelände und dem bestehenden Holzbau Dockville errichtet und zu einem Parcours, der einem Abenteuerspielplatz für Erwachsene und Kinder gleich, zusammengestellt. Nahezu alle Installationen waren auf Interaktion angelegt. Installationen wie das Horn der Künstlergruppe Advances oder die Bum-Tschack-Wippe von Michael Schieben konnten von einer oder mehreren Personen gleichzeitig „bespielt“ werden. Um der Bildenden Kunst des Dockville Festivals einen angemessenen Raum der Präsentation zu bieten, wurde die Kunst erstmals über einen längeren

Zeitraum dargeboten. Bereits vom 3. bis zum 9. August konnten die Besucher täglich die Werke besichtigen und sich Führungen und Künstlergesprächen anschließen. Ein Angebot, welches täglich von bis zu 150 Gästen genutzt wurde.

Das Sommercamp Lüttville, welches wir seit 2008 kostenfrei für Wilhelmsburger Kinder anbieten, hat ebenfalls einen großen Schritt nach vorne gemacht. Mit der Entscheidung, Wilhelmsburger Jugend- und Bildungseinrichtungen zur Ausgestaltung von Lüttville hinzuzuziehen, ist für die Kinder ein weitaus umfangreicheres Angebot von kompetenten Workshopleitern entstanden. Bau-, Mal-, Bastel-, Musik- und Tanzworkshops sowie ein Workshop zur experimentellen Fotografie und der Erstellung eines Audioguides zum Dockville Festival, waren nur einige der angebotenen Workshops. Unser Anliegen ist es, den Kindern nicht nur ein Ferienprogramm zu bieten, sondern auch den Kontakt zu Künstlern und deren künstlerischen Inhalten herzustellen. Außerdem sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, am kreativen Entstehungsprozess des Festivals teilzuhaben. Alle Workshopinhalte wurden später auf dem Festival der „Großen“



ebenfalls gezeigt und fanden mit der Performance des Tanz-Workshops unter der Leitung der Choreografin Lucia Glass zum Titel „Kids“ unseres Headliners MGMT am Samstag Abend ihren Höhepunkt. So wurde der exklusive Auftritt von MGMT nicht nur für die Fans sondern auch für die Lüttville-Kids, die Eltern, aber auch die Musiker selbst zu einem einmaligen Ereignis.

**Dockville ist weitaus mehr als ein Festival. Wir versuchen auf unterschiedlichen Ebenen des Festivals neue Maßstäbe zu setzen – von der musikalischen und künstlerischen Darbietung, der Präsentation von Sponsoren, der Ausgestaltung einer Kinderfreizeit und dem Veranstellen eines Festivals. Dockville ist die Idee einer alternativen Präsentation von Musik, Kunst und Kultur- und Bildungsarbeit, die wir jährlich weiterentwickeln und verwirklichen wollen.**





**DATUM:**

Dockville Festival 14.-16.08.2009;  
 Dockville Kunst: 03.-09.08.2009  
 Lüttville 03.-09.08.2009

**VERANSTALTUNGSORT:**

Reiherstieg Hauptdeich, 21107 Hamburg-Wilhelmsburg  
 Festivalfläche Flurstück 10644 (HPA)

**BANDS:**

über 80 Auftritte nationaler und internationaler Bands und DJ-Acts, darunter MGMT mit einem exklusiven Deutschland-Konzert, Turbonegro, Kettcar, Element of Crime, The Whitest Boy Alive, Dan Le Sac vs Scroobius Pip, Patrick Wolf, Black Lips u.v.m.

**KÜNSTLER:**

20 Kunstprojekte von 30 Künstlern aus Hamburg, Bremen, Köln, Japan und den USA. Mit dabei: Jakobus Siebels, ADVANCES, Verena Issel, Michael Schieben, Andreas Otto & Andreas Stolze, Katharina Duve & Lullatones u.v.m.

**BESUCHERZAHLEN:**

Freitag: 12.500; Samstag: 15.000; Sonntag: 11.500

**CAMPINGGÄSTE:**

4.500, Wohnmobile: 150

**PREISE AN DER TAGESKASSE:**

Tagestickets Freitag und Samstag 35Euro, Sonntag 40 Euro,  
 3-Tages Ticket 60 Euro (jeweils + VVK)

**VERANSTALTER:**

Kopf und Steine GmbH, Schulterblatt 16, 20357 Hamburg  
 info@dockville.de

**BOOKING:**

Enno Arndt | booking@dockville.de

**KÜNSTLERISCHE LEITUNG:**

Dorothee Halbrock, Laura Raber | kunst@dockville.de

**BAULEITUNG KUNST:**

Jonathan Gröne

**ORGANISATION LÜTTVILLE:**

Max von Redecker, Felix Striegler | luettvillage@dockville.de

**SPONSORING:**

Sandra Liebig | sandra.liebig@dockville.de

**ÖFFENTLICHEITSSARBEIT:**

Jean Rehders | presse@dockville.de



# DAS MUSIKALISCHE PROGRAMM

MGMT / TURBONEGRO / ELEMENT OF CRIME / KETTCAR / THE WHITEST BOY  
 ALIVE / BLUMENTOPF / PATRICK WOLF UK / GOOD SHOES UK / EXTRAWELT /  
 METRONOMY UK / DJ PHONOS DAFT PUNK ALIVE / PANTEÓN ROCOCÓ MEX / THE-  
 SE NEW PURITANS UK / BLACK LIPS USA / BONAPARTE / TURBOSTAAT / DAN LE  
 SAC VS SCROOBIUS PIP UK / SPECTRUM SONIC BOOM ; UK / WINTERSLEEP CA  
 / HEALTH USA / VINCENT VAN GO GO DK / CRYSTAL ANTLERS USA / HJALTALIN  
 ISL / GOLDIELOCKS UK / DENNIS LISK / MEDIENGRUPPE TELEKOMMANDER /  
 SUPER700 / JIM PANSEN / WILLIAM FITZSIMMONS / MISS LI SW / CHEW LIPS UK  
 / THE KABEEDIES UK / BEAT!BEAT!BEAT! / DJ MAD / WE ARE ENFANT TERRIBLE  
 FR / GLINT USA / MIKROBOY / BILL CALLAHAN / FRITTENBUDE / GHOST OF TOM  
 JOAD / PASCAL FINKENAUER / THE BLACK BOX REVELATION BE / DANCING PIGE-  
 ONS / SAME TEENS DJ-SET UK / I AM AUSTIN UK / THE ELECTRIC SET USA / I-FIRE  
 / HERRENMAGAZIN / FICKSCHEISSE / COMA / LOCAS IN LOVE / NOBELPENNER /  
 TERRIBLE EAGLE USA / EXITS TO FREEWAYS / MIO MYO / VIERKANTTRETLAGER  
 / MALAKOFF KOWALSKI / SPROUT / TRASHMONKEYS / VOLTAIRE / MARCUS CARP  
 FUSION / SCUFX / HUNDREDS. / MISSES NEXT MATCH / ESTUAR / JUNOPILOT /  
 XRFARFLIGHT / XÓCHIL / REVOLVER CLUB / CHARLES PRINCE / HELEN JAGGERO  
 / FRAUKE UNRUH / RAF UND SUPERDEFEKT MFOC / SUTSCHE AKA AK UND BJÖRN  
 BLECH / FELLO SPRINGINTGUT / KEN CONSUMER TERRIBLE EAGLE / RSS / RE-  
 VOLVER CLUB / CHARLES PRINCE / LARS BULNHEIM SUPERPUNK / THE JAN FOR  
 DANCERS ONLY / DJ JAKOB THE BUTCHER ...

At dockville we were met by the loveliest dudes ever who took us to one side and fed us things and gave us intoxicating beverageenies. When we got to our stage there was a band on playing to a lot of people, a lot of people. But as they went off the people dissipated (obviously it being the last day of the festival people, we thought, were off home), and the sun was setting beautifully over the docks. After being sheperded onstage by the bloody brilliant stage crew, we opened our set with little brains as the sun was tipping the water in the docks and suddenly people were flooding back and it was fucking brilliant.“

KABEEDIES

MGMT im Interview mit Mainstage: „Warum habt ihr euch dafür entschieden, auf dem Dockville zu spielen? Es ist euer einziges Deutschland-Konzert in diesem Jahr. Andrew: Es ist immer schön, zur Sommerzeit nach Deutschland zu reisen. Und da unsere Freunde Television Personalities und Spectrum auch auf dem Dockville spielen dieses Jahr, haben wir uns dazu entschlossen, hier zuzusagen. Außerdem ist das hier eine sehr schöne Location, direkt an der Elbe. Ben: Ja, was soll ich dem hinzufügen.“

WWW.MAINSTAGE.DE

Zu Kettcar: „Nicht nur die Zuschauer begeisterte deren Auftritt. Auch für die Band selbst - Sänger Marcus Wiebusch sowie dessen Bruder Lars wuchsen auf der Elbinsel auf - war es ein besonderer Anlass, in ihrem Heimatort Hamburg Open Air zu spielen, wie die Band mehrmals betonte. Zwischen den Ansagen spielten sie kein normales Konzert. Nach einem Drittel der Setlist wurden 4 Künstler der Neuen Frankfurter Philharmonie auf die Bühne geladen. „In seinem Heimatort muss man auch mal was wagen“, so Marcus Wiebusch. Das Wagnis lohnte sich. Songs wie „Nacht“ oder „Money Left To Burn“ werden womöglich von nun an öfter mit Streichern begleitet werden, die Kulisse des Hamburger Hafens zu einem Kettcar-Konzert wird aber wohl sehr selten zu erleben sein.“

WWW.GETADDICTED.ORG

„Erst drei Jahre jung - und das Dockville macht von sich reden. International. „Wir haben das Festival von Television Personalities, die 2008 hier in Hamburg aufgetreten sind, als besonders charmant empfohlen bekommen“, sagt Ben Goldwasser, Kopf der New Yorker Band MGMT.“

HAMBURGER ABENDBLATT, 17.08.2009

„Das bespielbare Horn auf dem Dockville-Festivalgelände ist eindeutig Hamburg originellster Konzertsaal.“

HARBURGER RUNDSCHAU, 08.08.2009





**DAS MUSIKALISCHE PROGRAMM** des Dockville Festivals hat nicht nur an Umfang, sondern auch an Profil gewonnen. Der exklusive Auftritt von MGMT war für das Dockville Festival ein wichtiger Schritt - mit der Lüttville-Tanz-Performance von Wilhelmsburger Kindern bei der Zugabe des Titels „Kids“ wurde zudem das Konzept der Verbindung von Musik, Kunst und Kulturvermittlung beispielhaft verdeutlicht.

Über 80 Bands und DJs wurden an drei Tagen auf den vier Bühnen präsentiert. Die Hauptbühne, unverkennbar mit den großformatigen Dockville Bannern des diesjährigen Motiv von Jakobus Siebels, wurde oftmals aufgrund des Nichtvorhandenseins von Sponsorenlogos gelobt. Nicht nur die Headliner Turbonegro, Kettcar und MGMT sorgten hier für Stimmung bei den bis zu 15.000 Besuchern. Auch Bands wie The Whitest Boy Alive (die bereits 2007 das Dockville Festival schätzten), Element of Crime, Blumentopf und die Black Lips füllten bereits den Zuschauerraum..

Die Dorfbühne bot keineswegs Bands zweiter Klasse eine Plattform. Mediengruppe Telekommander, Metronomy, Jim Pansen und Bonaparte sorgten hier zeitweise für Ausnahmezustand. Ebenso konnte man hier eindrucksvolle Auftritte von Miss Li oder William Fitzsimmons sehen.

Die Zeltbühne bot eine ganz besondere, fast schon intime Atmosphäre: Hundreds, Estuar, Malakow Kowalski, We Are Infant Terrible und viele mehr konnten hier von einem kleineren Publikum volle Aufmerksamkeit erhalten.

Die Hallenbühne ist ein Neuzugang des Dockville Festivals 2009. Prädestiniert für clubartige After-Show-Partys kamen hier die Besucher beispielsweise bei Coma, Frittenbude, Extrawelt und Marcus Carp voll auf ihre Kosten. Absolutes Highlight bot die Performance von Deichkind-Mitglied DJ Phono. Seine Show „DJ Phonos Daft Punk Alive“ war eine maßgeschneiderte 1:1-Kopie des legendären Daft Punk-Live-Sets. Mit einer für diese Performance gebaute Lichtinstallation und von einem ballettartigen Ensemble begleitet, wurden hier die Hits der Franzosen dargeboten.

Für das Musik-Programm des Dockville-Festivals wird es auch zukünftig an erster Stelle stehen, innovative und spannende Musik zu präsentieren. Unser klares Ziel ist dabei ebenfalls, das Booking internationaler werden zu lassen, weshalb wir hier auch auf namhafte Booking-Unterstützung aus dem Ausland zurückgreifen werden. Wir versprechen dabei, dass das Programm auch weiterhin bunt bleibt - es werden Künstler aus den verschiedensten Sparten eingeladen. Eine große Intention bei diesem Puzzle ist, dass am Ende ein klares, schönes, vielleicht etwas kubistisches Bild von Musik entsteht.

# DOCKVILLE KUNST 2009

02. - 09. & 14. - 16. AUGUST 2009

ADVANCES HH - NY / USA : ADVANCES IN LIVING CONDITIONS / ANDREAS OTTO  
 UND ANDREAS STOLZE LG - HH : MASKE / ANTJE MEYER HH : VOR 10 JAHREN /  
 ARTSTORE ST. PAULI: THOMAS TANNENBERG UND KARLO KANIBALO HH / BLOCK-  
 BAU ORG HH : BLACKEDBOXRAW / CLEMENS HELL HH : ANTENNE / DER HERR  
 UND SEIN KNECHT K : TITEL IST SOWIESO IMMER UNGÜNSTIG / FLORIAN MARS  
 HH : TIERE / FOOL, L AND THE SCHAH HH : QUADRORDEL / HAINA HH : KOMIK &  
 KIOSK / JAKOBUS SIEBELS HH : RASSEL / JONATHAN GRÖNE HH : GIB NOCH MA'  
 ANSCHWUNG!! / KATHARINA DUVE HH UND LULLATONE NAGOYA, JAPAN : KIS-  
 SENKINO / KARLO KANIBALO AKA KARL HILSE HH : ALPHORNDRÖNI / LOCKEN-  
 GELÖT, DIE GELÖTEMANUFAKTUR HH : DORFPLATZ BELEUCHTUNG / MICHAEL  
 SCHIEBEN HH : BUM TSCHACK WIPPE UND 'ICH UND DU UND UDO' / NILS BAU-  
 MANN HH : FOTOWAND I / SLADK, IKEN UND FREUNDE HH : SIEBDRUCK LIVE  
 PERFORMANCE MIT ILLUMINATIVEN INSTALLATIONEN / TINKA MO PROJEKTION  
 L - UL : SEI JOY SOUNDMANN / VERENA ISSEL HH : GUT SCHUSS! / URBAN SCREEN  
 HB : RETHESPEICHER-ILLUMINATION / 5 2 THE FLOOR HH : FOTOWAND II



„Das erst zum dritten Mal stattfindende Festival hat das mit Abstand umfangreichste und engagierteste Kunstprogramm auf die Beine gestellt.“

BARBARA HEIN, ART ONLINE

„Solche experimentellen Veranstaltungen bereichern die traditionelle Kunstszene total. Auch etablierte Institutionen tun gut daran, ihren Blick dafür zu öffnen. Auch außerhalb des musealen Raums findet spannende Kunst statt.“

KIM KIRCHHOFF, JUNGE FREUNDE DER KUNSTHALLE HAMBURG

„Die Band Einstürzende Neubauten sorgte 1980 für Furore: Die Berliner schufen mit selbstgebauten Schlagzeugen und Vorschlaghammer eine völlig neue Geräuschemusik. Die Avantgarde-Band stieg zu Deutschlands wichtigsten Musikbotschaftern auf. Auf deren Spuren wandelt zurzeit in Wilhelmsburg die New Yorker Künstlergruppe

Advances zusammen mit Kindern von der Elbinsel: Sie üben auf selbstgebauten Schlaginstrumenten eine Percussion-Performance ein. Das Konzept ist aber charmanter: Sie lassen nichts „einstürzen“, sondern bauen ihre eigene Bühne auf - ein Amphitheater aus Holz in Form eines Waldhorns. Das bespielbare Horn auf dem Dockville-Festivalgelände ist eindeutig Hamburgs originellster Konzertsaal.“

THOMAS SULSZYK, HARBURGER RUNDSCHAU /  
HAMBURGER ABENDBLATT

„In der Welt der Festivals besetzt das Dockville Festival seinen ganz eigenen kleinen Kontinent. „Kunst braucht eben etwas länger als Musik, um sich zu etablieren“, ahnt Dorothee Halbrock. In Wilhelmsburg ist es ihr gelungen. Mit seinem wilden und autonom anmutenden Charme hat das Dockville Festival dieses Jahr tatsächlich etwas von einem Spielplatz.“

NADINE LISCHICK, WELT



## DOCKVILLE KUNST 2009 DAS KONZEPT

Die Dockville Kunst wächst ebenso wie das ganze Festival von Jahr zu Jahr- in diesem Jahr konnten wir uns erstmalig nach der Errichtung von Innenräumen als Hauptprojekt der letzten Jahre, voll und ganz dem Thema der Verbindung von Musik und Kunst widmen und dazu auch zum ersten Mal internationale Künstler einladen.

Da die Vermittlung von Musik und Kunst auch Motto unseres alljährlichen Kinderprogramms Lüttville ist, fiel die Wahl des übergeordneten Themas nicht schwer: Wir bauen einen Musik- und Kunst-Spielplatz, der Große wie Kleine begeistern und faszinieren und spielerisch an Kunst und andersartige Beschäftigung mit Musik heranzuführen soll.

Die Idee einen Spielplatz zu bauen, entsprang aber nicht allein aus der Verknüpfung des Dockville-Kunstprogramms mit dem Lüttville, sondern auch aus dem Verständnis heraus, dass Festivalkunst etwas anderes will, als eine herkömmliche Ausstellungssituation herzustellen.

Ausgehend vom Umstand, dass die meisten Installationen unter freiem Himmel stehen und nicht nur dem Wetter, sondern auch einem Publikum von über 10.000 Menschen in Feierlaune standhalten müssen, wird einerseits maßgeblich die Materialität der Werke, andererseits und vor allem jedoch die inhaltliche Ausrichtung bestimmt.

Unsere Intention ist es durch großformatige, robuste Arbeiten, die deutlich zum Anfassen und Bewegen einladen, den Besuchern die Angst vor der Kunst zu nehmen und sie selbst zum aktiven Teil ihrer werden zu lassen. So entstanden aufwändige und auf Interaktivität ausgelegte Installationen, die sich mit Ort und Konzept des Dockville Festivals auseinandersetzten und die Akteure (eben nicht Zuschauer) gleichermaßen spielerisch fordern wie auch irritieren sollten.

Als größtes Projekt luden wir uns deshalb dieses Jahr die internationale Gruppe ‚Advances‘ aus Hamburg und New York ein, deren einzelne Mitglieder gleichzeitig als Musiker und Künstler tätig sind und die für das Dockville Festival ein überdimensionales, liegendes Waldhorn schufen, das als Bühnenraum funktioniert. Allerdings einer, der nicht ausstellt, sondern ebenerdig zum Publikum liegt, versteckte Orte im Inneren des Horntrichters bereithält und so zum Musizieren auch die stilleren Benutzer einlädt. Zudem wird die Schwellenangst durch selbstgebaute Fantasie-Instrumente genommen, die keinerlei Vorkenntnisse zum Spielen benötigen. So gibt es direkt auf dem Festivalgelände mit all seinen großen Bühnen einen Schutzraum mit einer faszinierenden Architektur, die den Nutzer buchstäblich umarmt und an dem

alle zusammenkommen können um miteinander Musik zu machen oder dazu zu tanzen.

Die Künstler dieses Projekts boten auch einen Workshop für Lüttville-Kinder an, bei dem sie gemeinsam Lieder auf den Instrumenten aus Schrott entwickelten.



Weiterhin beschäftigte sich das Dockville Kunstprogramm mit dem Experimentieren und Erforschen von Präsentationsformen von Musik und damit verbunden auch mit Klangforschung und der Vorstellung innovativer Musikinstrumente. Aufgrund dessen luden wir neben Bildenden Künstlern ebenso gerne Musikproduzenten verschiedener Sparten, Soundwareentwickler und Multimediatüftler ein oder brachten Vertreter von verschiedenen Seiten zusammen um gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Exemplarisch hierfür ist die Gemeinschaftsarbeit von Andreas Otto und Andreas Stolze: die Installation ‚Maske‘. Otto, Cellist, Schlagzeuger und Produzent elektronischer Musik, forschte bereits am renommierten Steim Institut in Amsterdam daran selbst geschriebene Software so zu konfigurieren, dass sie interaktiv verbunden werden kann. Sein ständiges Forschungs- und Experimentierfeld ist die Frage nach der Möglichkeit, elektronische Musik auf der Bühne zu präsentieren bzw. als Improvisation statt als Produkt abstrakter Studioarbeit zu begreifen. So entwarf er mit Hilfe von Andreas Stolze, der sich in seinem Studium vor allem mit Musikwissenschaft und Sound Studies beschäftigt, eine Klang-Installation für einen Boxsack, die deutlich zum Anfassen einlud. Je mehr man auf den Sack einschlug, desto stärker wandelten sich die Töne, sie wurden dezenter und harmonischer.

Dockville Kunst bringt aber nicht nur verschiedene Künstler und Kinder zusammen, sondern auch noch Handwerker mit auf den Platz. Denn wenn wir etwas bauen, dann bauen wir es groß, und so entstanden neben dem Horn-Projekt, nach alter Dockville-Manier wieder mit der Unterstützung von reisenden Handwerkern und vielen fleißigen Helfern, in den Wochen vor dem Festival noch viel mehr überdimensionierte Musikinstrumente und Spielgeräte, die auf unterschiedlichste Art

Musik produzierten und die Kinder des Sommercamps durften tatkräftig mitbauen und musizieren.

#### AUSSTELLUNGSZEITRAUM VOR DEM FESTIVAL

Um diesem groß angelegten Projekt einen gebührenden Stellenwert und interessierten Besuchern die Möglichkeit zu geben, die interaktiven Installationen auch ohne Eintritt und Konzertambiente zu genießen, wurde der Kunst- und Musikspielplatz schon zwei Wochen vor dem eigentlichen Festivalwochenende geöffnet und Führungen angeboten.

Bei der Vernissage am 02. August 2009 strömten so über 200 Besucher auf den Platz und tobten sich mit den mehr als 20 installierten Spielgeräten der über 30 Künstlern aus ganz Deutschland, den USA und Japan aus. Das Konzept der ‚Kunst zum Anfassen‘ und der Auseinandersetzung mit Musik als nicht vorgefertigtem Produkt ging auf, und so entstanden Jam-Sessions im gigantischen Waldhorn von ‚Advances‘, die ‚Bum-Tschack-Wippe‘ von Michael Schieben wurde als Schlagzeug benutzt und das ‚Alphorndröni‘ von Karl Hilse geblasen bis einem die Puste ausging.

Während der folgenden Woche, in der der Installationenpark immer abends nach dem Lüttville-Sommercamp geöffnet war, trafen sich Menschen aller Altersklassen aus Nord und Süd Hamburg um zusammen Musik zu machen und das unglaublich gute Wetter auf der Veranda unseres Holzdorfes Dockville, das schon 2008 entstand, zu genießen. Dieses Gebäude beherbergte auch die empfindlicheren Werke wie das Gemeinschaftsprojekt ‚Kissenkino‘ von Katharina Duve und der japanischen Musikgruppe ‚Lullatone‘ oder ein Ufo, das durch Sounds gesteuert wurde.

Die einzelnen Projekte und deren Künstler findet man auf den folgenden Seiten noch einmal ausführlich beschrieben.

#### DOCKVILLE KUNST AUF DEM FESTIVAL SELBST

Für das Festival selbst kamen noch einige weitere Werke hinzu, besonders multimediale Lichtprojekte und Geländeinszenierungen. Hier ist als größtes Projekt die Beleuchtung des Dockville-Wahrzeichens, dem Rethespeicher, zu nennen, dessen faszinierende Oberfläche von ‚Urban Screen‘ aus Bremen mit riesigen Projektoren zum Leben erweckt wurde und damit des Nachts eine ganz besondere Atmosphäre über dem Festivalgelände lag.

#### ALLE PROJEKTE IM ÜBERBLICK.

**ADVANCES IN LIVING CONDITIONS** – Advances (HH / NY – USA). Was im letzten Jahr der Bau des Westerdorfes war, stellte beim diesjährigen Dockville das Großprojekt Advances in Living Conditions des deutsch-amerikanischen Künstlerkollektivs Advances in Zusammenarbeit

mit Ken Wiatrek (NY) dar. Gründungsmitglieder sind die Künstlerin und Bühnenbildnerin Susanne Fehenberger (Hamburg) und Brandon Davis (NY), der neben seiner künstlerischen Tätigkeit vor allem als Musiker arbeitet. Das von ihnen errichtete Amphitheater aus Holz in der Form eines Waldhorns war Kunstwerk, Spielplatz, Bühne und Experimentierfeld für Erwachsene und Kinder zugleich. Letztere hatten bei einem Workshop im Rahmen des Lüttville die Möglichkeit, auf außergewöhnlichen Instrumenten – alle aus gefundenen Materialien gefertigt – gemeinsam mit den Künstlern Musikstücke zu erfinden und zeigten damit, dass man kein Profi sein muss, um sich musikalisch auszudrücken. Dieser Idee entsprach auch die Form der Installation selbst, die, je tiefer man sich ins Horn zurückzog, vor den Blicken der Zuschauer schützte, wenn man die Geräte einfach nur für sich selbst ausprobieren wollte. Während des eigentlichen Festivalwochenendes wurde das Horn dann nachts auch zum Schauplatz für Musiker, die gesehen und gehört werden wollten. Ein Highlight war hier der gemeinsame Auftritt des Dj-Kollektivs Sutsche (hier bestehend aus akaak und Björn Blech) und dem elektronisch erweiterten Cello (Fello) von Andreas Otto (Springintgut), der zu den verlangsamtsten Technoklängen der Djs live spielte.



**MASKE** – Andreas Otto / Andreas Stolze (HH / LG). Richtete der möglicherweise aggressive oder nicht ausgelassene Besucher seine Anspannung bei der Klanginstallation Maske gezielt auf einen extra dafür bereit gestellten Boxsack, wurde er nicht nur aufgrund des dabei ausgeschütteten Adrenalins ruhiger. Der laut tönende Raum, in dem sich eben dieser Boxsack befand, nahm die Schläge als Schwingungen auf und verwandelte sie in friedlichen Ambientsound – je härter die Prügel, desto ruhiger die Musik, so das Konzept des Musiker und Produzenten Andreas Otto und seines Partners Andreas Stolze. Die Tatsache, dass beide eben nicht aus dem klassischen Kunstkontext kommen – wie viele andere Dockville-Künstler im Übrigen auch – mag vor allem dazu beigetragen haben, dass am Ende eine Arbeit entstanden ist, bei der der Betrachter beim Anblick des Kunstwerks nicht vor Ehrfurcht erstarrt, sondern seine Berührungängste überwindet und zum Benutzer wird. Durch bestimm-



te Bewegungen sollte es ihm dann sogar gelingen dem Boxsack Jaques Palmingers rhythmisch-harmonische Schimpftirade auf Henry Maske zu entlocken.

**BLACKEDBOXRAW** – [Blockbau org](#) (HH). Bekannt durch viele interventionistische temporäre Projekte im Öffentlichen Raum, die sich vor allem mit Formen der In-Landnahme, Zwischennutzungen und kurzfristige Besetzung bracher Flächen und Räume im Stadtraum beschäftigen, erbaute BLOCKBAU ORG auch auf dem Dockville Festival eine große Kubatur, die den Besuchern Rückzugsraum bieten sollte und eigentlich eine Möglichkeit selbst gedrehte Filme von Handy oder Digitalkamera einzuspeisen und verlangsamt zu genießen. Durch diverse technische Probleme wurde dieser Teil des Projekts nicht umgesetzt, der Raum aber dennoch zum Luftholen, Innehalten und Wurstbrotverzehr genutzt. Somit wurde es dennoch dem Grundsatz von BLOCKBAU gerecht, dessen Plattform der Auslotung und Entwicklung von Handlungsräumen und künstlerischer Aktion(en) dienen soll.

**ANTENNE** – [Clemens Hell](#) (HH). Das Thema der überdimensionierten Musikinstrumente faszinierte Clemens Hell sofort und er reichte das Projekt ein, ein großes Theremin zu erbauen, das der Besucher mit vollem Körpereinsatz spielen sollte. Während des Aufbauprozesses kam es allerdings zu einer inhaltlichen Umgestaltung des Konzepts - Hell richtete eine scheinbar funktionierende Antenne ein, an der ein Schild mit der Aufschrift ‚Vorsicht interaktiv- Bitte Abstand halten!‘ prangte. Diese wurde regelmäßig in großen Wartungsaktionen mit einem Helfertrupp, Taschenlampen und einer Menge Werkzeug repariert und regte viele Besucher an, sich auf unterschiedlichste Weise der Installation zu nähern um ihr Töne zu entlocken – was natürlich scheiterte. Somit entstand ein Projekt, das die Interaktivität auf die Schippe nahm und gleichzeitig performative Elemente mit einband. In einer letzten Aktion wurde das Instrument dann am letzten Festivaltag von einer Gruppe schwarz maskierten Kunstdiebe gestohlen, in Anlehnung an die Zerstörungen und Diebstähle, die im letzten Jahr im Kunstbereich vorgefallen waren.

**QUADROGEL** – [Fool, L and the Schah](#) (HH). Dass Interaktion neben musikalischem Experiment ein wichtiger Bestandteil der Dockville-Kunst ist, zeigte auch die Quadrogel der Hamburger Künstlergruppe Fool, L and the Schah. Noch auf der Vernissage sah man kaum mehr als das Baumaterial und den Hinweis darauf, dass daraus in der kommenden Lüttville-Woche zusammen mit den Kindern eben diese Quadrogel entstehen würde: eine multifunktionale elektronische Orgel, auf der sich neben eingebauten Basisstrukturen verschiedene Laute wie Basstöne und Gitarrensolos erzeugen ließ. Für die visuelle Untermalung sorgte eine ebenfalls installierte Lichtorgel, die zusammen mit Nebeneffekten in unter-

schiedlichen Farben leuchtete. Bei all der spielerischen Extravaganz war der Gruppe jedoch am wichtigsten, dass das Instrument nur von mehreren Personen gleichzeitig bespielt werden konnte. Und wie das klang, zeigten die Dockville Besucher am Festivalwochenende mit vielen kleinen Konzerten.

**RASSEL** – [Jakobus Siebels](#) (HH). Jakobus Siebels hat dem Dockville bereits 2008 mit dem Bau des Westerdorfes ein Wahrzeichen gesetzt. Der Gebäudekomplex hat den Winter überstanden und konnte somit auch dieses Jahr der Kunst sowie der Bar Raum bieten. Grund für den Künstler, auf das weite Festivalgelände vorzudringen. Das geschah dieses Jahr mit einfachen Mitteln – und der Hilfe der Besucher. Siebels zimmerte mit Kronkorken und Holzlatten eine überdimensionierte Rassel, die, rund und groß wie sie war, nur mit mehreren Personen gespielt, sprich herumgerollt werden konnte. Standhaft wie das Dockville-Gebäude war das Gerät allerdings nicht: Anfangs sah und hörte man es noch zwischen Bum-Tschack-Wippe und Heuballen rasseln, am Festival-Wochenende musste man es schon in entlegeneren Ecken suchen.



**KISSENKINO** – [Katharina Duve und Lullatone](#) (HH / Nagoya – Japan). Die Frage, warum in Ausstellungssituationen Kurz- und Kunstfilme oft nur als Hintergrundgeräusch oder im Vorbeigehen wahrgenommen werden, hat die Hamburger Performancekünstlerin und Filmstudentin Katharina Duve zur Suche nach alternativen Präsentationssituationen im Kunstkontext veranlasst. Aus-

gangsmaterial war ihr neuester Kurzfilm 102 PS, der auf dem Dockville gleichzeitig seine offizielle Premiere hatte, sowie Filmschnipsel der japanischen Künstlergruppe Lullatone. An der unschuldig-infantilen Optik der Lullatone-Arbeiten, die durch Pastellfarben und einfache Formen geprägt ist, orientierte sich auch das Kissenkino: aus rosanen, blauen und gelben Schaumstoffteilen kleidete Duve im Dockvillehaus einen ganzen Raum aus, der zum Rückzug und vor allem zum „Hinsetzen und Bis-zum-Ende-Kucken“ einlud. Beim Blick in den Raum, in dem praktisch immer Lüttville-Kinder oder Festivalbesucher abgeschirmt von dem Trubel auf dem Spielplatz in der gemütlich-bunten Ecke lagen, konnte man feststellen: das Experiment war gelungen.

**GIB NOCH MA ANSCHWUNG!!** – Jonathan Gröne. Sie ist die Königin auf dem Spielplatz, Daseinsberechtigung für eben diesen, Thron für ihren Nutzer, der, je waghalsiger er ist, es zu schwindelerregender Größe schaffen kann. Natürlich durfte die Schaukel auch auf der Dockville-Spielwiese nicht fehlen. Größer sollte sie nur werden, höher sollte sie schwingen und dem Anlass entsprechend mit einem speziellen Sound-Feature ausgestattet werden. Verantwortlich für all die Superlative war unser Festivalarchitekt Jonathan Gröne, der bereits im Vorjahr die Umsetzung des Westerdorfes möglich machte und auch dieses mal für die Feier- und Standfestigkeit des Dockville sorgte.

**ALPHORNDRÖNI** – Karlo Kanibalo aka Karl Hilse. Karlo Kanibalo war die letzten Jahre vor allem mit seinem Art Store prominent auf dem Festivalgelände vertreten, wo er als Vermittler und Verkäufer diverser Cheap-Art-Werke aktiv war. Nun trat Kanibalo aka Karl Hilse selbst in die Rolle des Künstlers und schuf für das Dockville ein Alphorndröni. Im Duett oder aber solo konnten auch musikalisch weniger ambitionierte Besucher über fünf Stufen die Alpen erklimmen um von dort aus dem überlangen Horn seine mehr oder weniger harmonischen Töne zu entlocken. Wenn auch keinerlei Vorbildung zum Spielen dieses Instrumentes nötig war, so brauchte man doch vor allem Eines: eine gute Puste. Der Art Store St. Pauli war mit Bildern von Karlo Kanibalo und Thomas Tannenbergs in der Bar des Dockville vertreten.



**BUM TSCHACK WIPPE** – Michael Schieben (HH). Bum – Tschack, rauf – runter. Mit seiner Bum-Tschack-Wippe führte der Social-Media-Experte und Webprogrammierer Michael Schieben auf dem Dockville erstmals ein von ihm neu entwickeltes Programm vor, das mit Hilfe eines Sensors eine einfache Wippbewegung in die rhythmischen Klänge von Bass- und Snare Drum umwandelt. Diese tönnten während des ganzen Festivals aus einer mobilen Lautsprechervorrichtung, die wiederum, so Schiebens Theorie, zu jedem bewegtem Spielgerät transportiert werden kann um dieses auch mit anderen Sounds digital zu erweitern. So sind Musiker und Sounddesigner dazu aufgerufen, eigene Kompositionen zu entwickeln. Vor allem aber, und darum ging es dem Künstler hier in erster Linie, sollten sich auch Laien mit Spaß an der Wippe ausprobieren und den Pegel auf Schiebens Computer bis an den Anschlag treiben.

**ICH UND DU UND UDO** – Michael Schieben (HH). Digitale Trickereien prägten auch eine zweite Arbeit, die Schieben auf dem Dockville ausstellte. Per Gesichtserkennung wurde bei der Videoinstallation Ich und Du und Udo das Konterfei des Betrachters automatisch so manipuliert, dass dieser sich plötzlich in den Musikvideos der Dockville-Headliner wie MGMT, Turbonegro oder Element of Crime oder auch mit Lindbergs Brille und Hut auf dem Bildschirm in youtube-Optik wieder fand. Die Grenzen zwischen Stars und Nutzern verschwamm auch hier sprichwörtlich.

**SEI JOY SOUNDMANN** – Tinka Mo Projektion (L / UL). Wenn Joy Soundmann hinter seinem Pult steht, hat er die Macht: über die Menschen, ihre Bewegungen, Emotionen und Verhaltensweisen. Joy Soundmann ist die Hauptfigur in Anna Mönnichs Fantasy-Kurzfilm Escortservice, nach dessen Drehbuch die Installation der Künstlergruppe





Tinka Mo Projektion entwickelt wurde. Joy Soundmann war in diesem Fall der Besucher selbst. Dieser konnte hinter ein mysteriöses Pult treten, dessen leuchtende Knöpfe, zusammen mit einem blinkenden Ufo die einzige Lichtquelle in dem sonst abgedunkelten Raum bildeten. In dieser außerirdischen Welt wurde mit akustischen Impulsen kommuniziert, deren Klang wie eine fremde Sprache anmuteten: der Sound des allmächtigen Space-DJs.

**KOMIK & KIOSK** – Haina (HH). Zu jedem Spielplatz gehören auch Süßigkeiten – und wo kriegt man die her, wenn nicht vom Kiosk? Aber hat man auf einem Spielplatz nur gespielt oder hat man sich dort auch getroffen um Comics zu lesen? Natürlich hat man das und damit dies auch auf dem Dockville Spielplatz möglich war, bot der an der HAW Illustration studierende Zeichner und Musiker Haina all das in seinem kleinen Kiosk an. Selbstverständlich handelt es sich dabei nicht einfach nur um 08/15 Süßigkeiten, die es an jeder Ecke gibt, sondern um eine feine Auswahl an Produkten, die uns ganz speziell an unsere Kindheit erinnern lassen, beispielsweise Magic Gum, dieses Zeug was im Mund anfängt zu knistern, Double Dip, Brause Pulver, Schleckmuscheln und vieles mehr. Haina vermeldete restlosen Ausverkauf nach dem Wochenende.

Dazu kamen Comics, die ausschließlich handgemachter Natur sind, Eigenproduktionen in kleiner Auflage, meist selbst kodierte Hefte. Liebevoll aufgemacht und inhaltlich weit mehr zu bietend als Superhelden-Action-Micky-Maus-Langeweile. Die meisten Produktionen stammten aus dem Umfeld der HAW und dem kleinen tollen Ausnahmeverlag aus Hamburg.

**GUT SCHUSS!** – Verena Issel (HH). Ausnahmslos alle sind hemmungslos am Feiern: es wird viel und schnell getrunken, Wurstbrote werden verzehrt, selbst die Großväter geben nochmal alles. Auf keinen Fall darf die Musik fehlen. Tarumtata und Hoppsasa, Marschmusik vom Feinsten. Das Spektakel ließt sich, ja richtig, auf dem

Dockville beobachten. In dem Film Gut Schuss zeichnete die gebürtige Norwegerin und HfbK Studentin Verena Issel das groteske Porträt eines niedersächsischen Dorfes vor und während des alljährlichen Schützenfestes. Von der Anfangseuphorie bis zur krönenden Dorfhymne am Sonntag dokumentierte sie sieben Tage lang mit ihrer Handkamera den Ausnahmestand, ohne sich dabei ein herabsetzendes Urteil zu erlauben. Im Gegenteil brachte sie sogar ein Stück entsprechende Bierzeltatmosphäre in unser Dockville-Dorf, wo ein ganzer Raum mit Ghirlanden geschmückt wurde und auch Schnaps und Schmalzbrote nicht fehlen durften. Wer vom schnapsseeligen Geschunkel in Issels Raum dann genug hatte schließlich imm die Möglichkeit hinaus zu treten und gute Festivalmusik zu genießen.

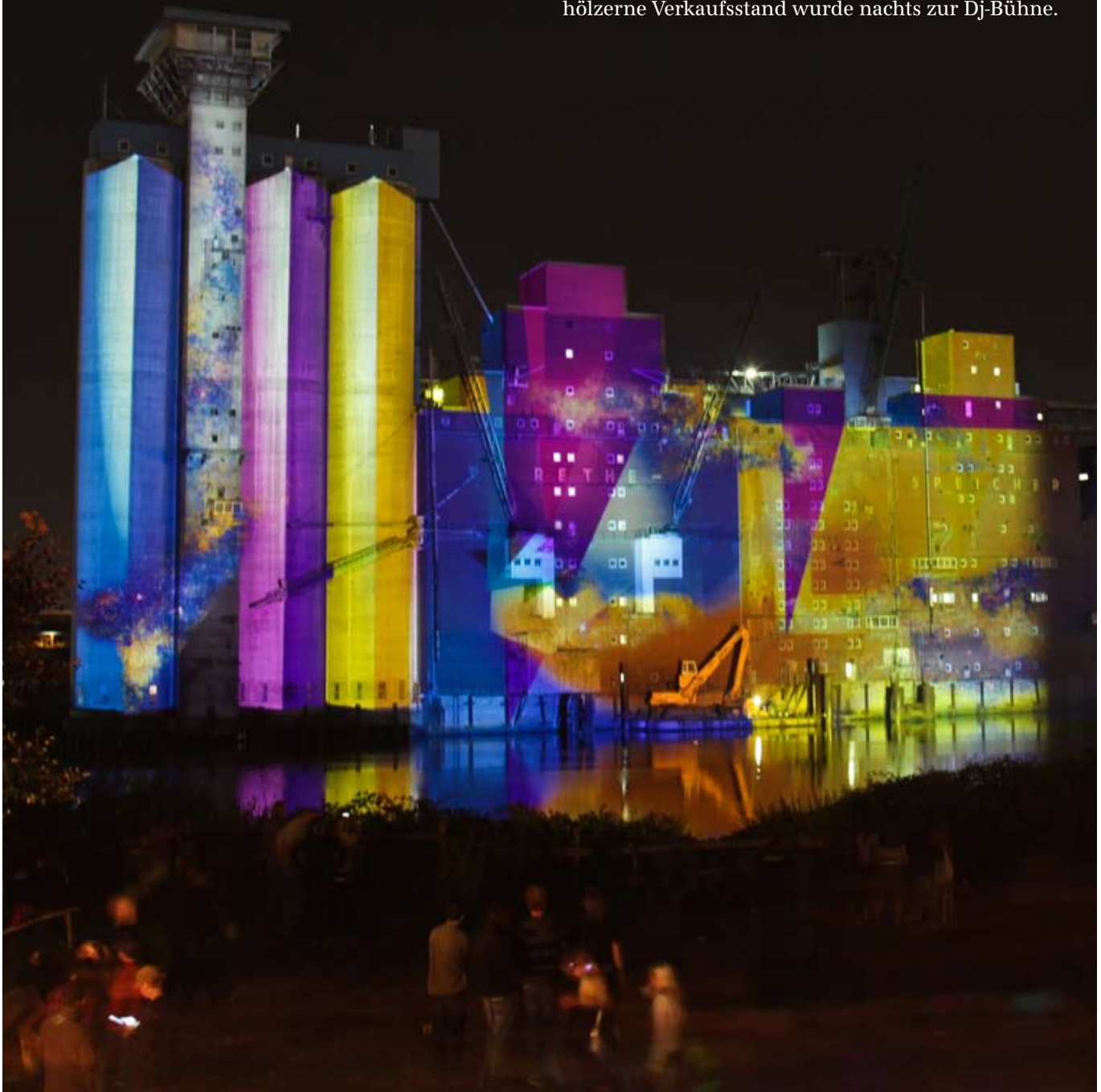
**TITEL IST SOWIESO IMMER UNGÜNSTIG** – Der Herr und sein Knecht (K). So wie sich der Werktitel jeder Erklärung entzieht, wurde auch die Rauminstallation des Kölner Künstlerkollektivs Der Herr und sein Knecht selbst von jenen nicht weiter kommentiert. Stattdessen errichteten sie mit einfachsten Mitteln einen Papparcours im Dockville-Haus, in dessen verwinkelter Dunkelheit jeder Besucher seine eigenen Erfahrungen machen durfte. Der Spielraum wurde sogar so euphorisch angenommen, dass er es bis zum Festivalsonntag nicht überlebte. Im Endeffekt hielt er jedoch, was Dockville-Kunst verspricht: alle Berührungängste über Bord werfen, um die Werke dadurch mit umso mehr Spaß für sich selbst und mit anderen zu entdecken.





**RETHESPEICHER ILLUMINATION URBAN-SCREEN (HB).** Auch in diesem Jahr strahlte das Dockville wieder bis auf die andere Elbseite. Der Rethespeicher wurde nämlich von der Gruppe URBANSCREEN, einem Netzwerk aus Künstlern, Architekten und Technik-Spezialisten aus Bremen, mit einer Großbildprojektion beleuchtet. Ausgehend von der speziellen Architektur des Industriekomplexes und dem Kontext des Festivals wurde ein außergewöhnlicher Schauplatz geschaffen, der die Dockville-Atmosphäre auch visuell wiedergab.

**DORFPLATZ-BELEUCHTUNG Lockengelöt, die Gelötemanufaktur (HH).** Lockengelöt ist der Name einer kleinen Produktdesign/Laden Kombination in St. Pauli. Recycling und Zweckendfremdung von Alltagsgegenständen sind das Produktionsprinzip. Dennis Schnelting, Carsten Trill und Michael Braak lassen Ölfässer als Schränke, farbige Schallplatten als Lampen oder Bücher als Kleidergarderoben wieder aufstehen. Alles in Handarbeit, alles in Hamburg. Auf dem Dockville fand man diese Gerätschaften direkt am Dorfplatz zum Verkauf feilgeboten und auch dort vor Ort genutzt. Es leuchtete aus den Bäumen und der hölzerne Verkaufsstand wurde nachts zur Dj-Bühne.





**FOTOWAND I - 5 2 The Floor (HH).** Köpfe durchstecken und sehen was passiert: Die fünf, die einst im Elsass von einem Unwetter zusammengeschweißt wurden, haben für das Festival eine Fotowand gestaltet: Die Nasen im Staub, zuckende Blitze über ihren Köpfen.. Ihre erste Arbeit machte die Erkenntnisse jener Nacht für jedermann/frau nachvollziehbar. Jetzt, zurück in der Stadt am Fluss, lassen sie ein weiteres Mal ihre gebündelten Energien und Weisheiten auf eine Fotowand prallen. Diese fand man bei den Hallen.

**FOTOWAND II - Nils Baumann (HH).** Eine weitere interaktive Fotowand, die zum pazifistischen Andenkenbilder-Schießen einlädt, wurde von Nils Baumann installiert. Arbeiten des diplomierten Designers und leidenschaftlichen Graffitimalers sind dem aufmerksamen Betrachter schon aus dem Öffentlichen Raum Hamburgs bekannt.

**TIERE - Florian Mars (HH).** Einen der wohl schönsten Plätze des Festivals schuf die Gruppe Florian Mars, die sich erstmalig für das Dockville zusammen fand. Auf der Anhöhe der Dorfbühne, mit Blick aufs Wasser stand eine Horde Fantasiewesen aus massiven Baumstämmen, die zu jeder Tages- und Nachtzeit von Besuchern bevölkert wurde.

**SIEBDRUCKLIVE PERFORMANCE MIT ILLUMINATIVEN INSTALLATIONEN - Sladk, Iken und Freunde (HH).** Auch Iken & Co machen Leuchtobjekte aus wiederbelebten Materialien und leuchteten damit an der Halle und kreierte vor allem einen gemütlichen Platz im Grünen, an dem man nicht nur Siebdrucken, sondern sich auch vom Festivalalltag auf weichen Kissen oder auf einem Plateau unter Bäumen erholen konnte.

**VOR 10 JAHREN - Antje Meyer (HH).** Für die Fotoausstellung im Pförtnerhäuschen neben unserer Halle hat Antje Meyer, Studentin der Visuellen Kommunikation an der HfbK, ihre Schatzkiste ausgepackt und präsentierte schwarzweiße Momentaufnahmen der ersten deutschsprachigen HipHop-Welle um die Jahrtausendwende. Über Jahre hinweg portraitierte sie ihr damaliges Umfeld in Hamburg und Stuttgart und dokumentierte dabei viele Größen von heute in ihren Jugendtagen.



## AUSBLICK 2010 UND FOLGEJAHRE

Im nächsten Jahr wird sich das Konzept des Kunstbereichs noch mehr mit künstlerischen Projekten von Musikern beschäftigen, multimediale Soundinstallationen sollen hinzukommen und besonders auch performativer Kunst eine Bühne geboten werden. Der Ausstellungszeitraum vor dem eigentlichen Festival wird auf jeden Fall beibehalten oder gegebenenfalls sogar verlängert und mit ausgewählten, zum Teil experimentellen Konzerten, Dj-Sets und Live-Auftritten ergänzt werden. Außerdem wird für die kommenden Jahre an einem verbesserten Vermittlungskonzept gearbeitet, das die Besucher, auch während des Festivals noch mehr über Künstler und Werke erfahren lässt und sich mit dem speziellen Kontext der Festivalkunst auseinandersetzt.

# LÜTTVILLE

## DOKUMENTATION DES LÜTTVILLE-SOMMERCAMPS 2009

„Willkommen in ‚Lüttville‘ – kein Feriencamp in Deutschland rockt mehr“

HARBURGER RUNDSCHAU, 08.08.2009

„Als als Zugabe das lässig groovende „Kids“ gen Nachthimmel waberte, durchfuhr es die Menge - angeheizt durch die anrührende Performance der bunt geschminkten Lüttville-Kids, die vorab auf der Dockville-eigenen Ferienfreizeit eine Choreografie an Seifenblasen einstudiert hatten.“

HAMBURGER ABENDBLATT, 17.08.2009

„Zum zweiten Mal haben es die Veranstalter des Dockville-Festivals geschafft, Wilhelmsburger Kinder in die Festivalvorbereitungen miteinzubeziehen. Während im Vorjahr 65 Kinder beim „Lüttville“ mitgemacht haben, waren es diesmal fast doppelt so viele. Gemeinsam mit den Festival-Künstlern und den vielen freiwilligen Helfern der örtlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen haben sich die Kinder in rund einem Dutzend Workshops mit ganz unterschiedlichen Dingen beschäftigt.“

WILHELMSBURGER WOCHENBLATT, 12.08.2009

„Es ist uns ein Anliegen, junge Kunst und Kinder- und Jugendkultur zu fördern, Lüttville ist es gelungen, diese beiden Förderbereiche zusammenzubringen: Kinder und Jugendliche haben mit jungen Künstlern verschiedene Klangskulpturen gebaut, die dann gemeinsam mit den Kunstwerken der Künstler auf dem Dockville-Gelände präsentiert wurden. Gelungener kann eine Verbindung von junger, aktueller Kunst und den Künstlern von morgen kaum sein. Hervorzuheben ist auch die gute Vernetzung von Lüttville mit Schulen, Einrichtungen und Initiativen in Wilhelmsburg und der Veddel. Mit sieben Kooperationspartnern ist es gelungen, eine große Zahl Kinder aus dem Stadtteil anzusprechen und für das kostenlose Feriencamp zu gewinnen. Ein Gewinn für alle Beteiligten!“

GESA ENGELSCHALL, GESCHÄFTSF. VORSTAND HAMBURGISCHE KULTURSTIFTUNG

„Die Woche Lüttville hat in unserer Arbeit mit den Kindern aus den betreuten Wohneinrichtungen einen richtigen Effekt gehabt! Seitdem die Persönlichkeiten der Kinder einmal auf solch besondere Art gewürdigt wurde, erricht die Arbeit mit den Kindern eine neue Qualität. Sie wollen eigentlich ihre Workshops gleich weiterführen.“

TOM HARTMANN, SPIELMOBIL FALKENFLITZER E.V.

„Im nächsten Jahr sind wir auf jeden Fall wieder dabei!“

ROBERT ZEIDLER, BAUSPIELPLATZ WILHELMSBURG

„Kinder kommen mit Künstlern, Handwerkern, Sozialarbeitern und Sozialpädagogen in Kontakt. Und die gemeinsam kommen ja zusammen, um etwas zu bewerkstelligen. Und das ist Bildung in allerbesten Form. Und das findet über das Gruppenerlebnis und über die Musik statt.“

Jürgen Dege-Rüger, Bildungsinitiative Elbinsel

„Mir macht das hier sehr viel Spaß, denn es ist ja auch etwas wilder hier, durch die Bäume und die ganzen Sachen auf dem Gelände. Und es gibt auch viele Künstler, dessen Werke man sehen kann und man kann auch selber Dinge gestalten.“

LEON, 10 JAHRE

„Wir wollen die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren vor allem in Richtung Berufsorientierung über Praktika ausbauen.“

GESAMTSCHULE WILHELMSBURG





Das Lüttville fand auch im zweiten Jahr eine Woche vor dem Dockville-Festival auf dem Festivalgelände statt. Vom 03. bis 08. August haben 115 Kinder bei durchgehendem Sonnenschein kostenlos elf verschiedene Workshops besucht, die am Sonntag, den 09. August auf einem gut besuchten Abschlussfest ihre Produkte präsentierten.

In diesem Jahr wurde das Sommercamp als ein Gemeinschaftsprojekt des vom [Dockville](#), dem Spielmobil [Falkenflitzer](#), der [Gesamtschule Wilhelmsburg](#), des [Hauses der Jugend Kirchdorf](#), des [Bauspielplatzes Galgenbrack](#), des [Forums Bildung Wilhelmsburg](#), den [Johannitern Harburg](#) und dem [Zirkus Willibald](#) durchgeführt. Die Zusammenarbeit nahm dabei unterschiedliche Gestalt an. Bei der Organisation und Kommunikation waren alle Institutionen eine große Hilfe. Zum Teil kamen aber auch die Kinder, die Workshopanbieter und Betreuer der Kinder aus den entsprechenden Institutionen. Die Falkenflitzer haben zudem noch die Großgruppenspiele mit über hundert Kindern angeleitet. Einige Produkte des Lüttville wurden sogar in den Institutionen vorbereitet und können dort auch teilweise weitergeführt werden. Neben diesen Kooperationen entstanden im Vorfeld des Lüttville noch spontane, nicht minder hilfreiche Kooperationen: Die [Wilhelmsburger Tafel](#) hat die gesamte Verpflegung der Kinder und Betreuer für die Woche kostenlos bereitgestellt. Das [Krankenhaus Groß Sand](#) hat unseren Shuttleservice, der die Kinder zu Hause abholt hat, mit zwei Bussen des Krankenhausfuhrparks unterstützt. Schließlich hat das [Cafe Pianola](#) aus Wilhelmsburg die Gastronomie auf unserem Abschlussfest übernommen.

Das Lüttville-Sommercamp ist 2009 bereits zu einer institutionsübergreifenden Ferienfreizeit geworden, die stark mit dem Stadtteil vernetzt ist. Ziel für die kommenden Jahre ist es, diese Vernetzung weiter auszubauen und zu verstärken.

Das Lüttville wurde sehr gut von den Kindern und Jugendlichen, aber auch von den Eltern angenommen. Als eine der wenigen kostenlosen Ferienangebote im Stadtteil, das durch die mitwirkenden Institutionen und durch den Shuttleservice personell wie auch örtlich für die Familien gut erreichbar ist, haben die Eltern schnell Vertrauen zum Lüttville gewonnen und erzählten schon am zweiten Tag von den begeisterten Berichten ihrer Kinder.

Die Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren kamen täglich um 13 Uhr mit dem Bus am Gelände an und waren in 10er Gruppen mit jeweils 2 Betreuern und einem Workshopleiter organisiert. Nach einer Begrüßungsrunde ging es in die erste Workshopphase. Nach der Essens- und Erfrischungspause (ein Gartenschlauch sorgte für die erfrischende Abkühlung), in der auch Zwischenergebnisse verschiedener Workshops präsentiert wurden, begann die 2. Workshopphase, die wie die ers-



te 1 ½ Stunden umfasste. Den Tag beendeten die Großgruppenspiele, die ob der Hitze teilweise in den großen Hallen des Dockville stattfinden mussten.

Neben diesem Tagesablauf fand ein Mini-Erste-Hilfe-Kurs der Johanniter statt, den jede 10er Gruppe im Laufe der Woche einmal während der Workshopzeit besucht hat.

Der [Zirkusworkshop](#), der [HipHop-Workshop](#), der [Tanzworkshop](#), der [Audioguide](#) und der [Musikworkshop](#) haben in dieser Woche jeweils eine Performance für das Abschlussfest einstudiert. Im HipHop-Workshop entstand mit den Lüttville-Kids ein Lied über Hamburg City, das es in Bälde auf [www.luetttville.de](http://www.luetttville.de) zu hören geben wird. Der Audioguide-Workshop hat die Kunst, die es in derselben Woche immer ab 18 Uhr für die Öffentlichkeit zu sehen gab, besprochen und einen Audioguide mit per-

sönlichen Erfahrungen mit der Kunst und Interviews mit den Künstlern erstellt, den sich Festivalbesucher runterladen konnten.

Der **Musikworkshop** hat mehrere Lieder auf selbst gebauten Fantasieinstrumenten einstudiert. Der **Zirkusworkshop** hat mit Balance, Jonglage und Akrobatik eine Zirkusvorstellung erstellt.

Ein kleiner Höhepunkt stellte der **Tanzworkshop** dar. Diese elf unerschrockenen Kinder übten eine Choreographie zu dem Lied „Kids“ des Festival-Headliners MGMT ein, welche sie nicht nur beim Abschlussfest präsentierten, sondern mit großer Unterstützung der Band, des Managements, der Eltern und der Betreuer auch auf dem Dockville-Festival vor 15.000 Zuschauern vorführte. Das begeisterte die Zuschauer so sehr, dass die Zeitungen schrieben, die Kinder hätten sogar die Band mit ihrer Performance in den Schatten gestellt (vgl. MOPO vom 17.08.09). Der Erfolg dieser Aktion hat uns darin bestätigt, dass das Lüttville auch in Zukunft einen festen Platz auf dem Dockville haben muss.

Der **Fotoworkshop** und der **Kunst aus Krempel-Workshop** fanden jeweils 3 Tage lang statt, so dass die beiden Gruppen die Workshops einmal tauschten. Es wurde mit verschiedenen Fototechniken experimentiert und aus Ton,



Holz und Steinen Kunst produziert, die in einer Ausstellung am Sonntag gezeigt wurde.

Der **Malworkshop**, der **Kostümworkshop** und der **Kunstschaukelworkshop** fanden jeweils zwei Tage lang statt, so dass die drei Gruppen zweimal während der Woche wechselten. Auch die sehr unterschiedlichen Produkte dieser Workshops konnten auf dem Abschlussfest bestaunt werden.

Insgesamt lässt sich sagen, dass sowohl Kinder und Eltern, als auch Workshopleiter und Betreuer sehr zufrieden mit dem Verlauf des Lüttville 2009 sind. Alle haben uns signalisiert, dass sie im nächsten Jahr gerne wieder dabei wären. Das freut uns vom Organisationsteam natürlich sehr, den wir glauben, dass langsam und stetig wachsende Strukturen für das Lüttville am nachhaltigsten sind.

Auch die Johanniter waren zufrieden. Obwohl das weitläufige Gelände, umrahmt von Elbe und einer Großbaustelle, einige Gefahren mit sich bringen könnten, waren nur drei Wespenstiche zu verzeichnen. Das ist vor allem den verantwortungsvollen Betreuern zu verdanken, die allesamt ehrenamtlich tätig waren.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Lüttville und deren Teilnehmer durch die parallele Nutzung des Geländes als Kunstpark und zukünftigen Festivalplatz profitieren konnten. Durch die zeitgleiche Nutzung der Künstler und der Kinder kam es in der Woche immer wieder zu wertvoller, gegenseitiger Inspiration. Den Kindern wird durch das Vorleben der Künstler eine Welt eröffnet, mit der sie auf diese Weise zu Hause oder in der Schule nur selten in Kontakt treten.

Mit knapp 120 Kindern hat das Lüttville in diesem Jahr bereits seine optimale Größe erreicht. Das Workshopangebot in den Bereichen Kunst und Musik ist sehr umfangreich und gleichzeitig bleibt die Gruppe der Teilnehmer noch überschaubar und es entsteht so etwas wie eine Lüttville-Identität. Das ist für das Wohlfühlen auf dem großen Gelände sehr wichtig.

Mit dem ersten (Sturz!)Regen nach sieben Tagen pünktlich zum Ende des Abschlussfestes ging eine strahlende Woche zu Ende, deren letzte Ausläufer am Dockville-Samstag für 15.000 Zuschauer gut zu erkennen war. Damit sind wir auch unserem Ziel näher gekommen, Wilhelmsburg stärker in das Dockville-Festival mit einzubeziehen. Diese Richtung werden wir vom Lüttville-Organisationsteam in den kommenden Jahren weiter verfolgen.



# IMPRESSIONEN



„Hamburg macht’s einem ja nicht gerade leicht, momentan. Die ehemalige Medien und Musikmetropole Deutschlands scheint von einem öligen Boulevardfilm überzogen zu sein. Nur die teuerste Schlampe der Stadt die immer nachkobern ragt aus der Hafencity aus diesem Film heraus. Doch es gibt das Dockville, ein Festival, dass so ganz anders ist. Dockville ist vielfätig, das beweist das Musikprogramm, das beweisen die Kunstinstallationen, das beweist die Location und die Besucher. Besonders aufgrund der Tatsache, dass man da eigentlich gar nicht hinkommt und schon gar nicht wieder wegkommt :- ) - quasi. Ausser mit dem Fahrrad durch den alten Elbtunnel.

Dockville ist Elbvergnügen - Massenveranstaltung mit Tiefgang. Bestens organisiert - für jeden was dabei. Element of Crime, Mittvierziger/ Fünfziger begeistern ihresgleichen und ein total junges Publikum, Turbonegro zeigt Bauchspeck, Mediengruppe Telecommander rockt das Dorf, im Zelt wird getanzt, vor der Stadt Datscha Party.“

WWW.BALKONALTONA.DE



„Besonders gelungen war das „Advances in living conditions“, ein riesiges Amphitheater in Form eines überdimensionalen Waldhorns. In dessen Schallbecher befanden sich etliche improvisierte Schlaginstrumente, die Ventilbögen fungierten als Sitzgelegenheiten. Die Attraktion wurde gerne sowohl bespielt als auch angehört, und so kann das von der New Yorker/Hamburger Künstlergruppe Advances entwickelte Objekt getrost als inoffizielle fünfte Bühne des Festivals bezeichnet werden.“

WWW.GETADDICTED.ORG

„Ich wünsche mir, ich könnte nach Hause kommen, alle Leute anrufen und sagen: „Das Dockville! Ihr müsst es euch anschauen. Fahrt gleich morgen hin! Spielt an der Quadrorgel, genießt die Percussion im Horn, boxt gegen den Boxsack, wippt auf der Bum Tschack Wippe, geht Filme schauen im Kissenkino, kauft euch ein Siebdruckkleid! Das musikalische Lineup ist perfekt für eine gute Zeit, schnell hin!“ Leider geht das nicht. Vorbei ist vorbei, für dieses Jahr. Was für ein Jammer! Drei Tage Sonnenschein, tolle Bands und spannende Werke der teilnehmenden Künstler, in diesem Jahr zum Mitmachen für alle Spielkinder. Ein Festivalbild, wie gemalt, und wie passend zu dieser herrlichen Stadt.“

KRISTOF BEUTNER, NILLSON.DE



# KOMMUNIKATION

## POSTER • FLYER • ANZEIGEN • WWW • PRESSE ...

Die Kommunikation zum Festival hat in diesem Jahr deutlich zugenommen. Die aktive Pressearbeit erzielte überregionale Berichterstattung und verstärkte die Präsenz in Radio und TV. Neben der klassischen Pressearbeit wurde der Bereich der communitybasierenden Medien verstärkt: Das bestehende Myspace-Profil wurde um Präsenzen auf den Plattformen Facebook, StudiVZ und Twitter erweitert. Dieser Fortschritt erlaubt es den Dockville-Fans noch schneller über Neuigkeiten des Festivals informiert zu sein. Diese Maßnahmen wurden von umfangreichen Plakat- und Flyerkampagnen begleitet, die ebenfalls überregional stattfanden.

## PRESSE

### PRINT:

Umfangreiche Berichterstattung in Form von Vorankündigungen und Nachberichten Hamburger Morgenpost, Hamburger Abendblatt, Bild Hamburg, Die Welt, Kieler Nachrichten, Hannoversche Allgemeine Zeitung, Lübecker Nachrichten, Lüneburger Landeszeitung, Harburger Rundschau, Harburger Anzeigen und Nachrichten, Wilhelmsburger Wochenblatt, Wilhelmsburger Inselrundblick, Neuer Ruf, Stader Tageblatt, Bergedorfer Zeitung etc. Zudem in der August-Ausgabe der INTRO, im Festivalguide, im Festival-Ticker des Festivalguides, im Musikexpress (MGMT-Special). [Die Artikel befinden sich im Anhang ab S. 23](#)

### RADIO:

Die Radiopräsenz konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert und ausgeweitet werden.

- njoy: umfangreiches Trailern im Rahmen der Medienpartnerschaft mehrere Wochen vor dem Festival, zudem Interview mit den Veranstaltern in der Woche vor dem Festival
- ndr 90,3: Interview zur Kunst mit Dorothee Halbrock in der Woche vor dem Festival
- Radio Hamburg: Interview und Ankündigung am 4. und 5. August. Weitere www- und OnAir-Verlosung wenige Tage vor dem Festival.
- Radio ffn: Verlosung und Interview im Mai und Ende Juli.
- Delta Radio: Bewerbung des Festivals und Verlosung 6. und 7. August.
- Radio Energy: Ankündigung bereits im April. Verlosung und Ankündigung im August, wenige Tage vor dem Festival.
- motor.fm Berlin: Ankündigungen und Verlosungen im Juli und August.
- radioeins | RBB Berlin: Interview mit den Veranstaltern am 26. Juni.
- Freies Radio Husum: Interview und Sondersendung zum Dockville Festival am 22. Mai
- FSK - Sendung Finalmente: Ankündigungen im Juli und August
- FSK - Sendung TimeOut: Ankündigungen im Juli und August
- TIDE: Im Rahmen der Medienpartnerschaft umfangreiches Trailern, diverse Interviews und zwei Wochen vor dem Festival täglich ein Bandportrait.

### TV:

- NDR | Hamburg Journal: Wetteransage auf dem Dockville-Gelände am 7. August.
- NDR | Hamburg Journal: Live-Schaltung vom Dockville Festival am 14. August.
- NDR | Lust auf Norden: Vorstellung der Dockville-Kunst am 14. August.
- NDR | Kulturjournal: Portrait von Element of Crime mit Bildern vom Dockville Festival, ausgestrahlt am 21. September.
- Hamburg 1 | Frühcafé: Live-Interview mit den Veranstaltern am 17. Juli
- Hamburg 1 | News: Berichterstattung in den News am 14., 15. und 16. August.
- Hamburg 1 | Die Elbinselreportage: Dockville und Lüttville am 20. August.
- TIDE: Im Rahmen der Medienpartnerschaft umfangreiches Trailern, Vorbereitungen und ausführliche Dokumentation (28 Minuten).
- RTL: Berichterstattung für Online-Präsenz.





# FLYER & PLAKATE



**PLAKAT- UND FLYERKAMPAGNEN:** Große Dockville-Plakat-Kampagne im Design der Stadt Hamburg in Norddeutschland:

- 2100 City-Light-Plakate und 770 4/1-Bögen großräumig in den Gebieten Bremen, Bremerhaven, Bad Schwartau, Kiel, Lübeck, Lüneburg, Neumünster, Paderborn, Schwerin und Wolfsburg. Alle Aktionen zwischen der 28. und 32. Kalenderwoche.
- 300 CLPs im Hamburger Stadtgebiet in der 30. Kalenderwoche.
- 900 A1-Plakate im Juni an unterschiedlichen Stellen: Moskito, Kultursäulen, Bauzäune
- Edgar-Cards 3 Motive, insgesamt Auflage von 256.000 Stück, davon 76.000 in Gastronomie und Bars in Braunschweig, Bremen, Flensburg, Göttingen, Hannover, Kiel, Lübeck und Osnabrück, 80.000 Exemplare in Berlin und 100.000 Stück in Hamburg.
- Plakatierung ab März 2009 an öffentlichen Stellen sowie Aushänge in Cafés, Bars, Kneipen etc. im Hamburger Stadtgebiet. Flyerverteilung und Plakatierung in Clubs, auf Konzerten und Festivals (Abifestival, Melt!, Deichbrand, Lunatic, Hurricane etc.). Außerdem Flyerdistribution durch CartelX an Hamburg weiten Stellen, in Clubs und auf Konzerten.
- Vereinzelt auch Plakatierung und Flyern in Groningen (NL), Prag (CZE) und Wien (AT).

# ANZEIGEN

1/3-Seite im Festivalguide, 1/2-Seite im Programmheft des Melt!-Festivals, 1 Seite im GEE Mag, 1/4-Seite im britischen Artrocker Magazin im Mai 2009. Zudem gab es Internet-Banner auf [www.last.fm](http://www.last.fm), [www.tinnitus-mag.de](http://www.tinnitus-mag.de) und [www.metal-magazin.com](http://www.metal-magazin.com).

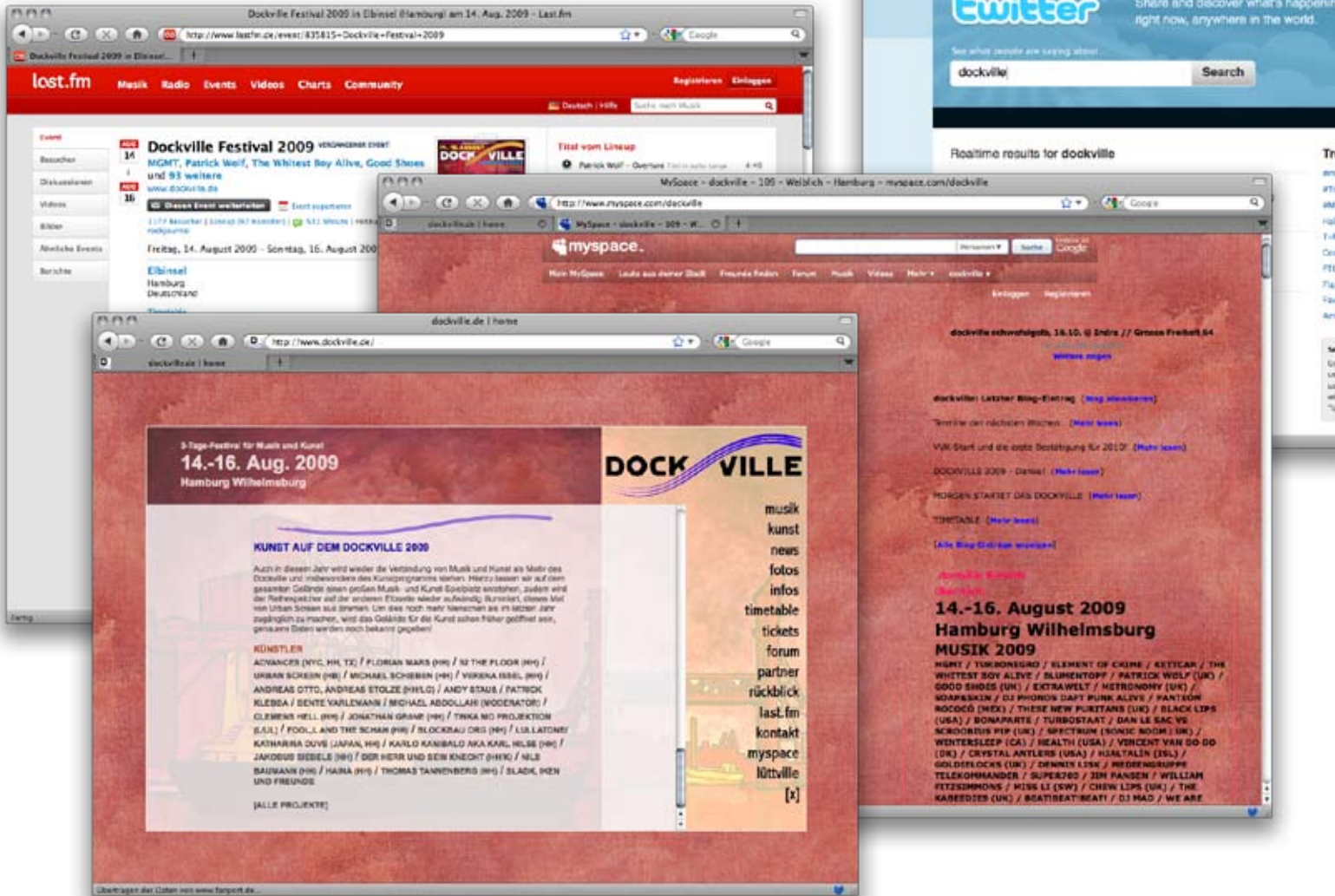
# PROGRAMMHEFT



**AUFLAGE:** 20.000 Exemplare, **Format:** A6, **kostenlose Verteilung beim Festival.**  
Das Dockville Programmheft bot auf 40 Seiten Informationen zu allen Programmpunkten des Festivals - vom Geländeplan, Timetable, Bandinfos bis hin zu Camping- und Versorgungsinfos. Außerdem wurden die einzelnen Kunstinstallationen des Festivals detailliert vorgestellt und dem Kinderferiencamp Lüttville eine Doppelseite gewidmet.  
Ergänzt wurde das Heft durch Anzeigen der Sponsoren, Medienpartner und vielen Hamburger Clubs, wie dem Uebel & Gefährlich, dem Hafenklang Exil, den Astra Stuben und dem Golden Pudel Club.  
Die liebevolle Gestaltung des Programmheftes sorgte dafür, dass es nicht zu einem Wegwerfprodukt wurde, sondern ein ständiger Begleiter, der das Festivalwochenende weit überdauert.



# INTERNET WWW - MYSPACE - TWITTER ETC.



**INTERNET:** Über 865.000 Seitenaufrufe und über 250.000 Besucher auf [www.dockville.de](http://www.dockville.de).  
Regelmäßige Newsletteraussendungen an xxx-Abonnenten.

Dockville-Werbepartner auf den Seiten [www.last.fm](http://www.last.fm), [www.tinnitus-mag.de](http://www.tinnitus-mag.de) und [www.metalmagazin.com](http://www.metalmagazin.com).

## **SOCIALMEDIA-AKTIVITÄTEN:**

Über 23.000 registrierte 'Freunde' auf [www.myspace.com/dockville](http://www.myspace.com/dockville)

Über 320 Freunde bei Facebook, 89 Posts, 34 Links, 5 Fotoalben

Über 80 Freunde bei Studivz/SchülerVZ, 89 Posts, 34 Links, 3 Fotoalben, 5 Verlinkungen von Freunden

Über 500 Freunde/Followers bei Twitter, 112 Tweets/Posts

Das Facebookprofil erwies sich als erfolgreichste und am stärksten frequentierte Plattform. Mit einem normalen Profil wurden vor dem Festival immer wieder Videos und Fotos hochgeladen. Die Videos waren Bands, die auf DV gespielt haben. Während des Festivals gab es aktuelle Wettervorhersagen, Informationen zum aktuellen Line-Up, Programmänderungen und immer wieder Hinweise auf Kartenverfügbarkeit. Außerdem wurden Berichte aus dem Backstagebereich verfasst, sodass die „Follower“ einen direkten Einblick hinter die Kulissen erhielten. Zudem wurde auf Anfragen reagiert. Die Beiträge sind stark kommentiert worden.

Die gleichen Beiträge sind zeitnah auch auf allen anderen Plattformen (Twitter / Studivz) eingestellt worden. Teilweise in 5-Minuten-Takt. Der Erfolg misst sich an den Kommentaren und an den Freundschaftsanfragen.



# PRESSESPIEGEL

DAILY • WEEKLY • MONTHLY

TAGESPRESSE	
23.12.2008	Hamburger Morgenpost
03.01.2009	Hamburger Morgenpost
10.02.2009	Hamburger Morgenpost
05.03.2009	Hamburger Morgenpost
05.03.2009	Hamburger Abendblatt
06.03.2009	Hamburger Abendblatt
03.04.2009	Hamburger Morgenpost
18.04.2009	Hamburger Morgenpost
07.05.2009	Hamburger Morgenpost
07.05.2009	Hamburger Morgenpost
07.05.2009	Hamburger Morgenpost
13.05.2009	Hamburger Morgenpost
05.06.2009	Hannoversche Allgemeine Zeitung
09.06.2009	Hamburger Morgenpost
16.06.2009	Hamburger Abendblatt
23.06.2009	Hamburger Morgenpost
02.07.2009	Hamburger Abendblatt
13.07.2009	Hamburger Morgenpost
15.07.2009	Hamburger Morgenpost
30.07.2009	Hamburger Morgenpost
03.08.2009	Stader Tageblatt
03.08.2009	Die Welt
04.08.2009	Hamburger Morgenpost
05.08.2009	Lüneburger Landeszeitung
07.08.2009	Harburger Anzeigen und Nachrichten
09.08.2009	WELT AM SONNTAG
11.08.2009	Hamburger Abendblatt
12.08.2009	Hamburger Abendblatt
13.08.2009	Hamburger Morgenpost
13.08.2009	Hamburger Morgenpost
13.08.2009	Hamburger Morgenpost
13.08.2009	Hamburger Abendblatt
13.08.2009	Hamburger Abendblatt
14.08.2009	Hamburger Morgenpost
14.08.2009	Hamburger Abendblatt
14.08.2009	Hamburger Abendblatt
15.08.2009	BILD
15.08.2009	Hamburger Morgenpost
15.08.2009	Hamburger Morgenpost
15.08.2009	Hamburger Morgenpost
15.08.2009	Hamburger Abendblatt
15.08.2009	Hamburger Abendblatt
15.08.2009	Hamburger Abendblatt
15.08.2009	Hamburger Abendblatt
16.08.2009	Hamburger Morgenpost
17.08.2009	Hamburger Morgenpost
17.08.2009	Hamburger Morgenpost
17.08.2009	Harburger Anzeigen und Nachrichten
17.08.2009	Lüneburger Landeszeitung
17.08.2009	Hamburger Abendblatt
17.08.2009	Die WELT
18.08.2009	Hamburger Abendblatt

MONATSPRESSE	
Mai 09	o.T. - Magazin für Kunst   Architektur   Design
Mai 09	INKiel   Kieler Nachrichten
Mai 09	PRINZ
Jun 09	Hamburg: Das Magazin der Metropole
Jun 09	PRINZ
Jun 09	Delüx   Lübecker Nachrichten
Jun 09	Heftig Magazin
Jun 09	PRINZ
Jul 09	PRINZ
Aug 09	Hometown Hamburg
Aug 09	kulturnews
Aug 09	kulturnews
Aug 09	kulturnews
Aug 09	Szene Hamburg
Aug 09	Intro
Aug 09	Musikexpress
Aug 09	PRINZ
Ausg. 3-09	St. Pauli Nachrichten
KW22	Wilhelmsburger Wochenblatt
KW31	Wilhelmsburger Wochenblatt
KW33	Wilhelmsburger Wochenblatt
KW33	Wilhelmsburger Wochenblatt
KW34	Wilhelmsburger Wochenblatt
KW35	Wilhelmsburger Wochenblatt







Hamburger Morgenpost  
05.03.2009 >

## Die Blumenkinder kommen

Ein Indie-Traum wird wahr: MGMT spielen beim Dockville



Herzig: Andrew VanWyngarden (l.) und Ben Goldwasser

**MOPOP**  
präsentiert

Dockville-Macher Enno Arndt und Jean Rehders sind momentan sicher die glücklichsten Menschen im deutschen Festivalgeschäft: MGMT, die Senkrechtstarter des vergangenen Jahres, diese herzigen postmodernen Blumenkinder, werden nur ein einziges Mal in Deutschland auftreten: ganz genau, auf dem Dockville-Festival in Wilhelmsburg (14.-16. August)! Die Organisatoren mussten nicht mal die Werbetrommel rühren: MGMT warfen alle Sommerpläne über den Haufen, weil sie Riesenfans der Band Spectrum sind. Und die stehen in Hamburg ebenfalls auf der Bühne. (ej)

## DOCKVILLE

Das Dockville-Line-up

ALLE BANDS AUF EINEN BLICK

MGMT / Turbonegro / Element Of Crime / Kettcar / Blumentopf / The Whitest Boy Alive / Patrick Wolf / Good Shoes / Extrawelt / Soap & Skin / Metronomy / Bonaparte / La Roux / Panteón Rococo / These New Puritans / Turbostaat / Spectrum (Sonic Boom) / Black Lips / Wintersleep / Health / Vincent Van Go Go / Hjaltaín / Goldielocks / Dennis Lisk / Mediengruppe Telecommander / Super 700 (Foto) / Miss Li / Chew Lips / The Kabeedies / Beat! Beat! Beat! / We Are Enfant Terrible / Mikroboy / Frittenbude / Ghost Of Tom Joad / Pascal Finkenauer / The Black Box Revelation / Dancing Pigeons / Same Teens (DJ Set) / The Electric Set / I-Fire / Herrenmagazin / Fickscheiße / Coma / Locas In Love / Nobelpenner / Terrible Eagle / Mio Myo / Vierkantrettlager / Malakoff Kowalski / Sprout / Trashmonkeys / Voltaire / Marcus Carp / Scufx / Hundreds. / Misses Next Match / Estuar / Junopilot



22 MOPOP



Meister der zarten Töne: Wahlhamburger Pascal Finkenauer



Lassen die gar nicht zarte Pflanze HipHop kräftig sprießen: Blumentopf rappen reichlich ungeniert - wie es sich gehört.



Blasse Gesichter, bittersüßer Pop: The Whitest Boy Alive spielten sich mit großartigen Konzerten in die Herzen ihrer Fans.



Alles, nur kein Hundegejaul: Die Berliner Soundmixer Super 700



Dockville-Fans: Die Psychedelic-Popper MGMT fliegen extra aus New York ein.

# Neue Stars fürs Dockville-Fest

- Immer mehr Bands sagen zu
- Frühbucher sparen jetzt 20 Euro

Endlich! Die Sonne scheint vom Himmel, die Kaninchen hoppeln im Hinterhof - es liegt ein Hauch von Frühling in der Luft: Ganz allmählich können wir uns wieder vorstellen, dass es auch in diesem Jahr so etwas wie einen Festival-Sommer geben könnte, dass Zelten direkt vor unserer Haustür tatsächlich möglich sein sollte, ohne dass wir uns den Allerwertesten abfrieren.

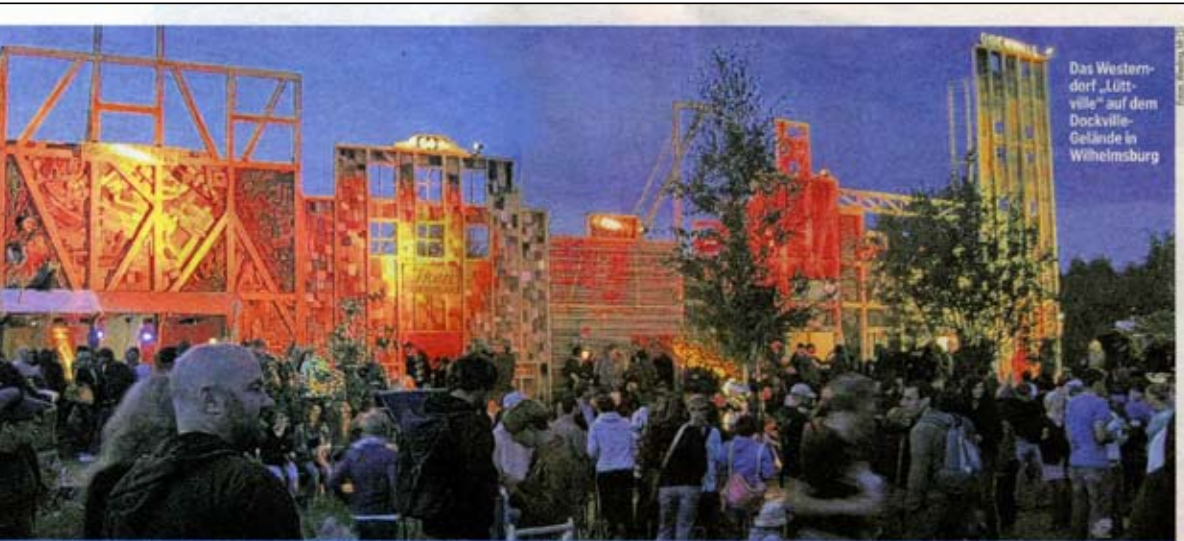
Denn: Wer will schon in die Ferne schweifen, wo das Gute doch - ganz genau - so nahe liegt? Und zudem so pittoresk: Auf die Elbinsel Wilhelmsburg lädt erneut das Dockville-Festival, und zwar vom 14. bis 16. August mit beeindruckendem Aufgebot: Die herzigen Blumenkinder von MGMT reisen an, die deutschen Bardens von Element of Crime und Kettcar geben sich die Ehre, Pop-Elfe Soap & Skin kommt - ganz frisch bestätigt sind nun unter anderem auch die Briten-Band Metronomy, die HipHop-Formation Blumentopf, die Berliner Indie-Rocker Super 700 und der poetische Sängerknabe Pascal Finkenauer. Außerdem: Kein Dockville-Sommer ohne Kunst. Das Hauptprojekt ist diesmal ein Musik- und Kunstspielplatz, eigens auch gedacht für lütte Besucher. Nun ist es noch ein Weilchen hin bis zu Hamburgs eigenem Festival, aber Tickets kann man jetzt schon erstehen und durchs frühe Buchen Geld sparen. Noch bis zum 30. April gibt es das 3-Tage-Ticket für 39 Euro, danach werden 49 und ab 19. Juli 59 Euro fällig. Alle Infos unter [www.dockville.de](http://www.dockville.de) (ej)



**MOPOP**  
präsentiert

Metronomy: Drei Herren aus England machen Pop mit Atari-Gepepse.





Das Westerndorf „Lüttville“ auf dem Dockville-Gelände in Wilhelmsburg

# ...ines Festival im Hafen

## ...Tage abrocken und selbst kreativ werden ...Hamburgs charmantester Freiluft-Location

...t der ganz großen  
...s das kleine, feine Festi-  
...m die Ecke schätzt, ist  
...genau richtig. Zum drit-  
...in diesem Sommer das  
...schaulbare Qualitäts-

Open-Air in Hamburgs charmantester  
Freiluft-Location – am Reiherstieg in  
Wilhelmsburg, zwischen üppigem  
Grün und Industrielandschaft. Drei Tage  
lang gibt es hier das volle Programm  
für Kulturbesister: ein ebenso viel-

fältiges wie geschmackssicheres  
Band-Line-up und ein breitgefächertes  
Programm aus Kunst, Theater und  
mehr.  
Eine kleine Sensation ist den Veranstal-  
tern bereits gelungen: Die großartigen  
New Yorker Discopop-Indierocker

**MGMT** geben am Hafendecken  
ihr einziges Deutschland-  
Konzert in diesem Jahr. „Die  
finden unser unsere Kom-  
bination aus Musik und  
Kunst klasse“, erzählt  
Dockville-Chef Enno  
Arndt (37). „Dafür eisen  
die sich extra von ihrer  
Studioarbeit los und wol-  
len bei uns die ganzen drei  
Tage mit abhotten.“  
Aber auch der Rest  
des Line-ups hat  
es in sich: Als Co-  
Headliner nach  
MGMT gehen  
die selbst er-

nannten „Todespunks“ **Turbonegro**  
an den Start. Die Hamburg-  
Konzerte der Norweger mit den  
wichtigen Riffs und den Mitgröl-  
Refrains sind etwas ganz Beson-  
deres – schließlich haben sie in  
unserer Stadt eine ihrer größten  
und fanatischsten Fanbases. Der  
dritte große Name des Dockville  
steht für das genaue Gegenteil  
der Norweger: Statt wilder Partyla-  
une gibt's bei **Element Of  
Crime** gepflegte Melancholie  
und hintergründige Texte, ver-  
packt in einen schweren, charno-  
nesken Sound.  
Musik steht auch bei einigen der  
vielen Kunstprojekte im Mittel-  
punkt: Bei der Klanginstallation  
„Maske“ erzeugt ein Boxsack me-  
ditative Synthie-Sounds, wenn  
man zuschlägt. Und auf der  
„Bum-Tschak-Wippe“ erzeugt  
man durch Hüpfen feiste Beats.  
Kunst zum Mitmachen und hoch-  
karätige Live-  
Open-Air-Per-  
sion.



Soap & Skin verleiht ihr...



Hamburger Morgenpost - 13.05.2009

**AKTUELL**

➤ Ganz frisch bestätigt: **Turbonegro** kommen zum **Dockville Festival** (14. bis 16. August)! Die Berserker des Punkrocks geben seit ihrer Gründung in den 80ern nichts auf Konventionen und guten Geschmack, wofür ihre Fans sie zu Recht lieben (Tickets fürs Festival in der Frühbucherphase bis zum 9. Mai noch für 39 Euro).

Hamburger Morgenpost 18.04.2009

**KONZERT**

**DOCKVILLE**

➤ Das Aufgebot ist beeindruckend: Die Senkrechstarter **MGMT** reisen an, Österreichs Pop-Elfe **Soap&Skin** wird auftreten, ebenso die Punk-Berserker von **Turbonegro** und die Pop-Barden von **The Whitest Boy Alive** – sie alle und viele weitere Bands stehen vom 14. bis 16. August beim Hamburger **Dockville-Festival** auf der Bühne. Wer in Wilhelmsburg dabei sein möchte und Geld sparen will, sollte seine Tickets jetzt kaufen: Noch bis 9. Mai gibt es das 3-Tage-Ticket mit Frühbucherrabatt für 39 Euro. Die **MOPO** verlost zwei Mal zwei Karten. Wer gewinnen möchte, schreibt bitte bis heute, 16 Uhr, eine E-Mail an [mopop@mopo.de](mailto:mopop@mopo.de), mit dem Stichwort „Dockville“ im Betreff.



Hamburger Morgenpost 07.05.2009

## Viel Lärm ums Dockville

### Heute entscheidet der Regionalausschuss über das Festival

Der Brief der CDU-Fraktion Mitte klingt dramatisch: Das diesjährige Dockville-Festival (14.-16.8.) stehe vor dem Aus, da der Veranstalter nach derzeitigem Beschluss seine Pforten täglich bereits um 23 Uhr schließen müsse. Tatsächlich hat die zuständige Bezirksversammlung so entschieden, denn in den vergangenen Jahren hatte es Beschwerden über den Festival-

Lärm gegeben. Dockville-Mitorganisator Jean Rehders (29) aber gibt zu bedenken: „Bei einem Festival kann man die Leute schlecht um 23 Uhr nach Hause schicken.“ Das Ende für das feine Open-Air in Wilhelmsburg? Klaus Lübke (46), stellvertretender Sprecher der SPD im Regionalausschuss Wilhelmsburg-Veddel, winkt ab: „Der Regionalausschuss darf

dem Dockville eine Sondergenehmigung erteilen, und das wird unsere Rot-Grüne-Mehrheit heute auch so entscheiden.“ Lübke zufolge soll der „leise Teil des Festivals“ über 24 Uhr hinaus stattfinden können und an einem Tag auch die Hauptbühne bis 24 Uhr bespielt werden. Klingt so, als seien sich doch alle einig – gut für das Dockville und seine Fans.



Für manche ärgerliche L...

Hamburger Morgenpost - 09.06.2009

## Feine Indie-Perlen auf dem Dockville-Festival

**MOPOP präsentiert**



Das **Qualitäts-Open-Air in Hamburg** wartet zum Glück nicht mit den ganz großen Stars auf, sondern gibt sich alle erdenkliche Mühe, die wahren Indie-Perlen für uns zu heben – die Bands danken es dem Team um Enno Arndt und Jean Rehders: So geben die Indie-Popper **MGMT** am Reiherstieg in Wilhelmsburg ihr einziges Deutschlandkonzert, **The Whitest Boy Alive** spielen – ebenso wie **Kettcar**, **Element Of Crime** und **Soap & Skin** (14.-16.8., Karten für 49 Euro bis 18.7., dann 59 Euro, Infos unter [www.dockville.de](http://www.dockville.de)).

Hamburger Morgenpost - 23.06.2009







# MOPOP

20

Donnerstag, 13. August 2009

Donnerstag, 13. August 2009

MOPOP 21



## DOCKVILLE-SPATTER

- **Kartiere:** 3-Tages-Ticket 59 Euro (incl. Camping), 2-Tage 45 Euro, nur 17:30-30, Sa. 35 Euro
- **Adresse:** Beckenring Hauptbahnhof/ Ecke Altes Schloss (Wilhelmsberg)
- **Anfahrt:** Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel oder kommen Sie mit dem Fahrrad – es gibt keine Parkplätze am Festivalgelände **Mit dem Rad:** durch den Altona-Etzelweg, von dort Südkanal, weiter auf Heermann-Bleich-Strasse (0,6 km), weiter auf Heerenstrasse (1,4 km), rechts in die Kützembor-Strasse (0,7 km), rechts bühnen bei Beckenring-Hauptbahnhof (2 km), rechts abbiegen, um auf Heerenstrasse/Hauptdamm zu bleiben, bei Altes Schloss links abbiegen, Verlauf folgen. **Mit der S-Bahn:** bis Bahnhof Wilhelmsburg (6,3 und 5,3), von dort im 20-Min.-Takt mit dem Dockville Shuttle (2 Euro pro Tag).
- **Absage:** Oberweitsch-Songwritzer Wunder Anja Pasching **Soap & Skin** hat sich bei einem Sturz die Hand verletzt und kann daher leider nicht mehr teilnehmen am Festivalabend
- **Medizinische Versorgung:** Acht und Sechster vor Heerenstrasse rechts Wilhelmsburger Konventionssaal (Groß-Saal, Groß-Saal 3, Tel. 75 203-50)
- **Online:** Weitere Infos finden Sie auf [www.dockville.de](http://www.dockville.de)



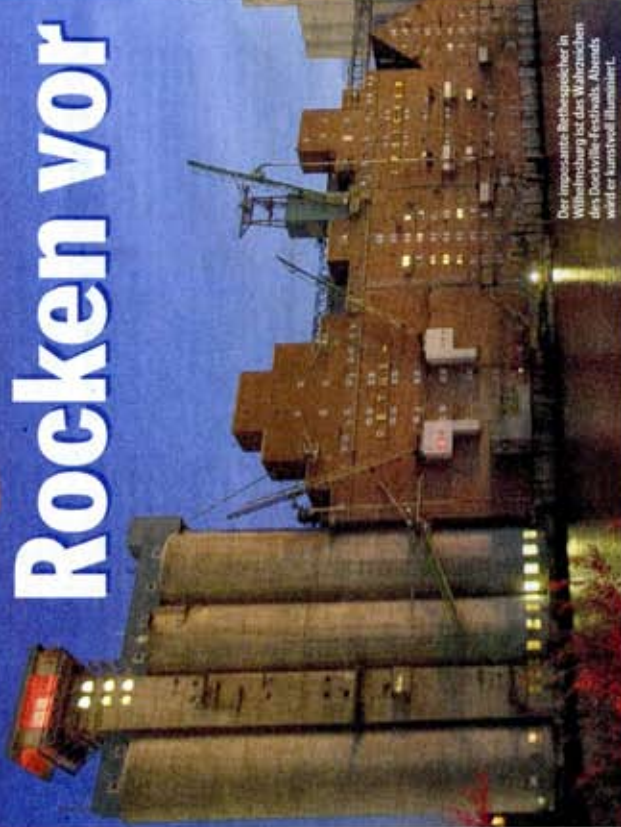
## Turbonegro

Die schwedische Punkband Turbonegro ist seit 1990 ein fester Bestandteil der Rockszene. Ihre Musik ist eine Mischung aus Punk, Hardcore und Heavy Metal.



## The Whitest Boy Alive

The Whitest Boy Alive ist eine britische Punkband, die 1999 gegründet wurde. Sie sind bekannt für ihre schnelle und energiegeladene Musik.



# Rocken vor dem Rethespeicher

# dem Rethespeicher

► Großartige Musik, großformatige Kunst: Morgen startet das Dockville-Festival  
► Mehr Bands, mehr Bühnen, mehr Besucher / Die MOPo verlost noch 10 Karten!

**MOPo** präsentiert **DOCKVILLE**

Das Konzept des Dockville-Festivals, Musik und Kunst auf einem Gelände in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Hamburger Kulturlandschaft. In diesem Jahr spielen so viele gute Bands aus unterschiedlichen Bereichen, dass ich keine spezielle hervorheben kann, ich würde aber dafür...

**Black Lips**

Das Duo mit dem Klang zum Hippies ist der Höhepunkt des Dockville-Festivals 2009.

**Kettcar**

Das Duo hat sich gelohnt! JOHANNES RUCHER Der verlässliche Zeitgenosse auf [www.mopop.de/aktuelle](http://www.mopop.de/aktuelle)

**Element Of Crime**

Als lange Warten hat ein... (Text partially obscured)

**MGMT**

Das Duo mit dem Klang zum Hippies ist der Höhepunkt des Dockville-Festivals 2009.

**Element Of Crime**

Als lange Warten hat ein... (Text partially obscured)

**Black Lips**

Das Duo mit dem Klang zum Hippies ist der Höhepunkt des Dockville-Festivals 2009.

**Kettcar**

Das Duo hat sich gelohnt! JOHANNES RUCHER Der verlässliche Zeitgenosse auf [www.mopop.de/aktuelle](http://www.mopop.de/aktuelle)

## Pascal Finkenauer: Dockville, meine Perle

Der imposante Betriebspeicher in Wilhelmsburg ist das Wahrzeichen des Dockville-Festivals. Abends wird er kunstvoll illuminiert.

„Vorab empfehle ich all jenen, die sich noch kein Ticket für das Dockville besorgt haben, dies schnell nachzuholen. Denn neben phänomenalen Bands gibt es hier eine ganze Menge zu erleben. Allein das Gelände beeindruckend, insbesondere in der Dämmerung. Nicht nur Musikern sondern auch bildenden Künstlern eine Plattform zu bieten und das ganze Gelände kreativ zu nutzen, ist eine schöne Idee, die man ruhig öfter auf Festivals umsetzen sollte. Und: Man kann ein Wochenende mit tollen und interessanten Menschen verbringen.“

In diesem Jahr spielen so viele gute Bands aus unterschiedlichen Bereichen, dass ich keine spezielle hervorheben kann, ich würde aber dafür...

Pascal Finkenauer (32) ist zum dritten Mal beim Dockville dabei. In diesem Jahr sitzt der Hamburger erstmals solo auf der Bühne.

**VERLOSUNG**

Die MOPo verlost 5 x 2 3-Tages-Tickets für das Dockville-Festival

Milos Seitas (4 Uhr an [mopop.mopop.de](http://mopop.mopop.de))

E-Mail: [mopop@mopop.de](mailto:mopop@mopop.de)  
[www.mopop.de/mopop](http://www.mopop.de/mopop)

Kostenlos direkt nach Absender und Musikern im Ticket-Shop unter [www.mopop.de/tickets](http://www.mopop.de/tickets)

**DOCKVILLE**

Das Konzept des Dockville-Festivals, Musik und Kunst auf einem Gelände in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Hamburger Kulturlandschaft. In diesem Jahr spielen so viele gute Bands aus unterschiedlichen Bereichen, dass ich keine spezielle hervorheben kann, ich würde aber dafür...

**Black Lips**

Das Duo mit dem Klang zum Hippies ist der Höhepunkt des Dockville-Festivals 2009.

**Kettcar**

Das Duo hat sich gelohnt! JOHANNES RUCHER Der verlässliche Zeitgenosse auf [www.mopop.de/aktuelle](http://www.mopop.de/aktuelle)

**Element Of Crime**

Als lange Warten hat ein... (Text partially obscured)

**MGMT**

Das Duo mit dem Klang zum Hippies ist der Höhepunkt des Dockville-Festivals 2009.

**Element Of Crime**

Als lange Warten hat ein... (Text partially obscured)

**Black Lips**

Das Duo mit dem Klang zum Hippies ist der Höhepunkt des Dockville-Festivals 2009.

**Kettcar**

Das Duo hat sich gelohnt! JOHANNES RUCHER Der verlässliche Zeitgenosse auf [www.mopop.de/aktuelle](http://www.mopop.de/aktuelle)

## Pascal Finkenauer: Dockville, meine Perle

Der imposante Betriebspeicher in Wilhelmsburg ist das Wahrzeichen des Dockville-Festivals. Abends wird er kunstvoll illuminiert.

„Vorab empfehle ich all jenen, die sich noch kein Ticket für das Dockville besorgt haben, dies schnell nachzuholen. Denn neben phänomenalen Bands gibt es hier eine ganze Menge zu erleben. Allein das Gelände beeindruckend, insbesondere in der Dämmerung. Nicht nur Musikern sondern auch bildenden Künstlern eine Plattform zu bieten und das ganze Gelände kreativ zu nutzen, ist eine schöne Idee, die man ruhig öfter auf Festivals umsetzen sollte. Und: Man kann ein Wochenende mit tollen und interessanten Menschen verbringen.“

In diesem Jahr spielen so viele gute Bands aus unterschiedlichen Bereichen, dass ich keine spezielle hervorheben kann, ich würde aber dafür...

Pascal Finkenauer (32) ist zum dritten Mal beim Dockville dabei. In diesem Jahr sitzt der Hamburger erstmals solo auf der Bühne.

**VERLOSUNG**

Die MOPo verlost 5 x 2 3-Tages-Tickets für das Dockville-Festival

Milos Seitas (4 Uhr an [mopop.mopop.de](http://mopop.mopop.de))

E-Mail: [mopop@mopop.de](mailto:mopop@mopop.de)  
[www.mopop.de/mopop](http://www.mopop.de/mopop)

Kostenlos direkt nach Absender und Musikern im Ticket-Shop unter [www.mopop.de/tickets](http://www.mopop.de/tickets)





The Whitest Boy Alive



Element of Crime



Bonaparte



Kettcar



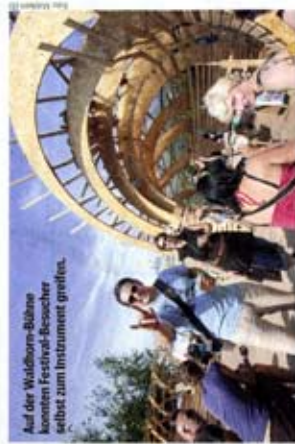
Passend zu MGMTs Über-Hit "Kids" - Jaden Williams und sein Bruder auf der Bühne einer Kunstbühne-Choreografie.



Rockers vor dem Bühnenspektakel Fans feiern vor der Hauptbühne

# Woodstock in Wilhelmsburg

**Ausverkauft! 15 000 Besucher sorgen auf der Elbinsel für Drei Tage Kunst, Musik und Industrie-Romantik auf dem**



Auf der Waldhorn-Bühne koopten Festival-Besucher selbst zum Instrument geblieben.

Es ist ein schrecklich alter Hut, das Pop- und Modedockville alle Jahre wiedergeklaut wird. Wie auch am Wochenende auf dem Dockville-Festival zu beobachten war: Ein Hauch von Woodstock lag über Wilhelmsburg - auf den Tag genau 40 Jahre nach der Mutter aller Rock-Festivals. Bis zu 15 000 Menschen pilgerten an den drei Tagen auf die Elbinsel. Und es magerte tatsächlich wie eine Hippie-Hommage an: Zahlreiche Mädchen hatten sich Blumen ins Haar geflochten oder zümmten dieses (eine Reminiszenz an Marie Versini?) mit Kopfbändern im Nischo-tschilo-Look. Dass die Jungs sich mit Federn schmückten, wunderte da niemand mehr.

Rausgeputzt hatte sich aber auch das Festival-Gelände. Dort, wo sonst Industriekidnis brach-

te und Strauchwerk eingebettete Bühnen vor. Vier waren es in diesem Jahr - und die boten vor allem - großformatige Kunstinstallationen und vom Baum-

## Backstage mit Patrick Wolf

„Ich fühle mich wie fünf Spice Girls“

Patrick Wolf war zweifelsohne der beliebteste Künstler des Dockville-Festivals. Mit dem Oud, dem Bin und einem Misch aus Pierrot-Minisch und farnfarbigem Zapp. Stachist ausserhalb, lockt der 26-jährige Avantgarde-Popstar auch backstage zum beliebtesten Fotomoment. „Ich fühle mich wie alle fünf Spice Girls zusammen“, so der Brit.

Dabei hatte sein Deutschland-Gastspiel wenige erfrüchelt ausgefallen: Beim „c/o pop“-Festival in Köln schmiss er mit Vorabend wüstenbrannt am Bühnenmobiliar um sich, weil ihm die Veranstalter den Strom



Schillernde Erscheinung auf dem Dockville: Elektro-Diva Patrick Wolf

## Hippie-Stimmung Dockville-Festival

Auf der Hauptbühne stromten am Sonntagabend Elemente Of Crime auf eine von sich selbst heranziehte Nacht ein. „Bonamark“ betitelt Sänger und Besteller-Akteur Sven Regener („Her Lehmann“) zwischen dem melancholischen Songs des im September erscheinenden Albums „Immer da wo du bist bin ich nie“ mit gepöbelter Röhre - da stammte die junge Neo-Hippies nicht schlecht. Im Anschluss begeisterten The Whitest Boy Alive mit dem synthetisch-charismatischen Frontmann Erhard Oye die Zuschauer mit ihrem tänzerischen Jazz-Rock - der eigentliche Höhepunkt des Abends.

Demnächst fälschend war das, was der vernehmliche Headliner MGMT auf der Bühne veranstaltete. Mit prächtiger motiviert legte die New Yorker Indieelektronik-Band, Mitbegründer des popkulturellen Hippie-Chic, eine milde Show hin - um beim finalen Hip „Kids“ von der ebenfalls mit „Kids“ von der ebenfalls einstudierten Choro-

## 40 Jahre später, der Hippie-Kult ist wieder da!

Til Krüger (20), Australiender aus Bad Nauheim. „Ich bin ein Hippie“, sagt er stolz. „Ich habe ich auch immer schon gerne getragen.“

Lara Wilmann (17), Schülerin aus Barmstedt. „Ich bin ein Hippie“, sagt sie stolz. „Ich habe ich auch immer schon gerne getragen.“

Togel Laysack (21), Künstlerin aus Stuttgart. „Ich bin ein Hippie“, sagt sie stolz. „Ich habe ich auch immer schon gerne getragen.“

www.mopo.de/dockville



Large crowd at the Dockville festival.

# DOCKVILLE Aufmarsch der Jeans-Rocker

Am ersten Festival-Tag sorgen vor allem die Turbonegro-Fans für Aufsehen

Die dunkelblauen Jeansjacke als Uniform der Musikanten. Der Schriftzug auf Leder-Appellation auf dem Rücken als Identifikationsmerkmal - so fiel die „Turbonegro“-gitarre auf dem Dockville-Festival ein. Ihre Fans sind die „Jeans-Rocker“, die sich in den vergangenen Jahren auf dem Festivalszene etabliert haben.

Die norwegische Punkband „Turbonegro“ ist ein charismatischer Sänger Hank von Helvete betrat gestern als erster Höhepunkt die Festival-Bühne - und ihre Fans, die Turbonegro-Fans, die gefolgt sind, die gefolgt sind. Der weltweit operie-



A woman in a denim jacket playing a guitar.

Hamburg blicken. Aufschrei, aber es wurde nicht nur der Auftritt des queeren Elektro-folkers Patrick Wolf. Hoffen wir, dass der weitere Festivalverlauf ähnlich schrittlich und schrittlich bleibt. (fob/jm)







# In „Lüttville“ rocken die Kleinen

Sie machen Musik, erlernen Kunststücke, tanzen, malen oder machen im Hörspielstudio mit. Sonntag ist Abschlussfest.

Thomas Suizy  
Wilhelmsburg

Die Band Einzigartige Neuhauten sorgte 1980 für Furore: Die Berliner schufen mit selbstgebastelten Schlagzeugen und Vordrumschlagzeugen eine völlig neue Geräuschemusik. Die Avantgarde-Band stieg zu Deutschlands wichtigsten Musikbotschaftern auf. Auf deren Spuren wandelt zurzeit in Wilhelmsburg die New Yorker Künstlergruppe Advances zusammen mit Kindern von der Elbinsel: Sie üben auf selbstgebasteten Schlaginstrumenten eine Percussion-Performance ein. Das Konzept ist aber charmanter: Sie dürfen bauen ihre eigene Bühne auf – ein Amphitheater aus Holz in Form eines Waldhorns. Das bespielbare Horn auf dem Dockville-Festivalgelände ist eindrucksvoll Hamburgs originalster Konzertsaal.

Das Schlagzeug ist aus einem Tablett, alten Fahrradteilen und Resten von Ikea-Regalen zusammengesetzt. Im Rhythmus von Queens' „We will rock you“ trommelt die neun-Jährige Ibrahima darauf herum. Ibrahima (10) schwingt Keule. Jerni das zirkusartige Jonglieren. Andere Kinder studieren mit einer Profitänzerin eine Hip-Hop-Choreografie ein – die Industrie am Belthorstweg bietet die richtige urbane Kulisse. Willkommen in „Lüttville“ – kein Feriencamp in Deutschland rockt mehr. Die kostenlose Freizeitwoche des Musik- und Kunstfestivals Dockville in Wilhelmsburg für Kinder von sechs bis 14 Jahren läuft noch bis Sonntag.

„Lütt“ – so nennt man im Hamburger Jargon Kinder. So kommt das Feriencamp von Hamburgs größtem Open-Air-Festival zu seinem Namen. 115 Kinder aus Wilhelmsburg und Veddel sind in diesem Jahr dabei. Die Internationale Bauausstellung (IBA) Hamburg, die Bildungsforense Elbinsel und die Hamburgische Kulturstiftung fördern Lüttville. Chantal (9) darf jetzt schon mal exklusiv die Festivalpuppen der Hamburger Künstlerin Jul Gordan ausprobieren: Puppenmacher werden die witzigen Stoffkatzen mit ausgefallener Formel erst eine Woche später beim Dockville-Festival präsentieren.

Festival an Gesicht bekommen. Neben Partnerin Lüttville ist in diesem Jahr der Zirkus Willibald. Muala (6) und Ibrahim (10) jonglieren gern, wenn es bei Elinsel schneidet. Die Jungfängerin Muala (6) wird mir fehlen. „Der Workshop aber ich werde mir mein Auftritt am Sonntag zu Hause weiter üben.“

Neu ist auch ein Medien-Workshop. Julia Viehbraun (29), die in einem Hörspielstudio arbeitet, nimmt mit Kindern einen Kunst- und Lüttvilleführer im MP3-Format auf. Als Reporter ist Maurizio (9) unterwegs. „Wir interviewen die Kinder“, sagt der Junge, wir fragen, was sie hier in Lüttville machen und lassen sie die Kunst erklären.“ Maurice lernt auch den Schnitt im Tonstudio. Den MP3-Audio-Guide gibt es kurz vor Festivalstart am 14. August als Download auf der Dockville-Hompage.

Flusswege der Dockville-Ausstellung mit 20 Kunstwerken ist am Sonntag, 9. August, um 19 Uhr auf dem Festivalgelände am Belthorstweg Hauptdurch in Wilhelmsburg. Die Lüttville-Abendfest beginnt am Sonntag um 15 Uhr.

www.dockville.de



Muala (6, v.l.) und Ibrahim (10) jonglieren mit Zirkusartikeln.



Katze mit Trommel: Chantal (9) zeigt die witzige Festivalpuppe.



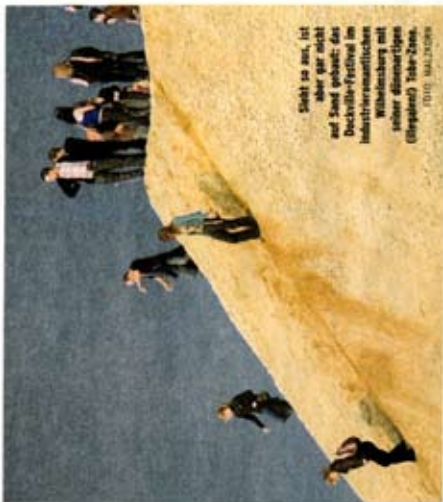
Agwerker auf Hamburgs originalster Bühne: Künstler aus New York rocken zurzeit mit Kindern von der Elbinsel in dem bespielbaren Waldhorn. FOTOS: SUIZY (3), JANS (1)



DOCKVILLE-FESTIVAL  
IN WILHELMSBURG

## Peace hier und jetzt

Erst drei Jahre alt und schon Kult – vom 14. bis 16. August findet in Wilhelmsburg Am Belthorstweg/Ticke Alle Schloosse, Hamburgs jungstes und wahrscheinlich kultiqstes Musikfestival statt. Das Dockville verbindet Musik und Kunst. Über 70 nationale und internationale Bands auf vier Bühnen, an drei Tagen – circa 20 großformatige Kunstinstallationen von über 30 Künstlern von nah und fern, Poetry-Slams mit nationalen Teilnehmern, Campingplatz im Grünen, eine wild bewachsene Fläche direkt im Hamburger Hafen an der Elbe und der wohl spannendste Music-Act ever: MGMT (im Foto Andrew VanWyngarden), die Band, die mit „Kids“ und „Electric Feel“ im letzten Jahr weltweit für Furore sorgte, spielt auf dem Dockville Festival ihre einzige Show in diesem Jahr in Deutschland. Für Bewohner der Stadtteile Wilhelmsburg und Veddel gilt es ein besonderes Dockville-Angebot: Gegen Vorlage des Personalausweises erhalten sie das Tagessticket für nur zehn Euro/Wilhelmsburger (und auch Veddel) ab 60 Jahren erhalten ein Dockville-Sonntag freien Eintritt. Alle anderen zahlen für die Drei-Tage-Karte 62 Euro. Tageskarten sind ab 30 Euro erhältlich. (nd)



Sieht so aus, als wären wir nicht auf Sand, sondern auf dem Dockville-Festival in Wilhelmsburg mit seiner überaus schönen (Bühnen) Tuba-Zone. FOTO: MALZDORF

## Hoch im Süden: Pop und Kunst in Wilhelmsburg

DOCKVILLE 60 Bands und 20 Kunstprojekte sind vom 14. bis 16. August zu erleben

Das hilft nichts auf der Welt/Gelbst mit“, singt Frank Spilker von der Hamburger Band Die Stercoräre. Wilhelmsburg ist ein wirklich cooler Ort, das Dockville, das 2007 zum ersten Mal zwischen Elbinsel und Belthorstweg auf der Elbinsel über die Bühne ging.

Sie sind die Festival für Musik und Kunst zur antiken Open-Air-Sause angewachsen, ohne jedoch seinen unkonventionellen Charme einzuhäufen. Aus 2008 kommen die etwa die Deichkind'sche Bierduche, ein Kakao-Western-Saloon oder eine Polka-Orque auf zehn Quadratmetern in den Sinn.

In diesem Jahr werden die Punk-Rocker von Turbonero Scharen von Jeanskurtens-Träger anlocken,

während MGMT und The Whildest Boy Alive die Neo-Hippies explorieren dürfen. Mit Element Of Crime, Kertcar (mit Streichern), Dennis Lisk, Pascal Finkenauer, Fritzenbauer und – frisch bestückt – DJ Mad zeigt sich die Bandbreite heimischer Musiker – und das auf mittlerweile vier Bühnen. Von Folk bis zu Dance reicht auch die fleißige internationale Mühsamer wie Soap & Stihl, Pauck Wolf und Bill Callahan.

Nicht nur Pop- und Rockmusik, sondern auch Kunstprojekte, eine aktive Projektzone und Interaktionen sind ein Teil der Dockville-Installationen. Am 10. August können sich ab dem frühen Nachmittag Kinder in der Kasse-Freizeit Lüttville sehen. Nicht auf St. Pauli, aber doch nur einen Sprung entfernt. **W**

» Dockville 14.-16.8., ab 18 Uhr, 15 Wilhelmsburg • Shuttle, 3-Tagekarte in Frischbier-Tag (041 971 49) • Gebühr: www.dockville.de











# m sich das Festival im Hamburger Nirgendwo etabliert hat



Birgit Reuther, Tino Lange  
Hamburg

Es muss am 40. Jubiläumjahr von Woodstock liegen, dass die Liebessommer-Tage von 1969 immer wieder erwähnt werden, sobald derzeit irgendwo in Deutschland eine Gitarre unter freiem Himmel erklingt.

Und doch: Das dritte Dockville-Festival in Wilhelmsburg versprühte am vergangenen Wochenende abgesehen vom Wetter durchaus den Charme von Festivals der Altvorderen. Hohe kulturelle Ambitionen, ein von großen Hoffnungen gespicktes Bandprogramm und ein enormer Zuschauer-Zuspruch trafen auf grö-

ßere und kleinere organisatorische Überraschungen und Hürden, die es zu meistern galt. Dazu kam der nahezu altmodisch unkommerzielle Charakter.

Wo andere Festivals jeden freien Meter Plakat- und Stellfläche für mächtige Sponsorenbanner und -burgen freihalten, gaben sich die Unterstützer des Dockville-Festivals bis auf zwei größere Stände betont unauffällig. Am Reihertstieg gab es kein Bungee-Jumping oder „Axe Shower Camp“, stattdessen konnten sich die Besucher an interaktiven Kunst-Installationen den Staub von der Haut trommeln, boxen, tanzen und wippen – der vielleicht wichtigste individuelle Faktor eines urbanen Festivals,

welches 15 000 größtenteils sehr junge Fans vom lässigen Neo-Hippie bis zum aufgekratzten Berlin-Mitte-Narziss anzog.

Auch die Hamburger Jungs von Kettcar, die das Dockville am Sonntagabend beschlossen, lobten, dass sie nicht zwischen Bannern von Bierbrauereien und Mobilfunkanbietern spielen mussten. Stattdessen würde die Hauptbühne eingerahmt von Hafengemälden des Hamburger Künstlers Jakobus Siebels, die leuchtend rot mit der untergehenden Sonne wetteiferten. Als dann noch die Ballade „Am Tisch“ samt Streichern erklang, lief so manchem Fan das von drei Tagen festivalvolle Herz über. Auch Pascal Finckenauer freute sich auf der Dorf-

bühne über den Gig in der eigenen Stadt und schickte seine Punkchansons über die Elbe.

Der Grundstein für einen jährlichen „musikalisch-kulturellen Abenteuerplatz“ ist somit noch fester gelegt, das Konzept angenommen und gereift, die Infrastruktur konnte am Festival-Sonntagabend dem Ansturm sogar kaum standhalten. Bleibt also die Frage, wohin das Dockville steuert. Ob Charme geht, wenn Größe kommt? Zu prüfen ist das vom 13. bis 15. August 2010.



Artikel, Fotos und ein Videotagebuch, u. a. mit MGMT-Interview: [www.abendblatt.de/dockville](http://www.abendblatt.de/dockville)

abendblatt.de

## Woodstock in Wilhelmsburg: Beobachtung der Neu-Hippies beim Dockville-Festival

Das Dockville-Festival 2009 in Hamburg-Wilhelmsburg – mit 15 000 Besuchern eines der größten Freiluftevents Deutschlands. Auf vier Bühnen sorgten Künstler wie Turbonegro, Element of Crime und allen voran MGMT für eine prächtige Stimmung.

Es war, als erlebe man – exakt 40 Jahre nach dem legendären Hippie-Festival Woodstock – ein zweites Woodstock. Wo man nur hinschaute: Junge und kreative Menschen, die mit der Renaissance der modischen Headbands (zu deutsch: Kopfband) wohl ein Statement gesetzt

wöhnliche Sound schafft sich seine eigene gesellschaftliche (Kontra-)Bewegung, getreu des vielbesungenen Mottos des unbekümmerten (oder besser: jugendlichen!) Lebens. Denn kein junger Mensch soll ein vorbestimmtes bzw. von gesellschaftlichen Zwängen getriebenes Leben führen, sondern sich seiner Freiheit bewusst sein, seinen eigenen Weg einschlagen zu können.

So lässt zwar nicht das Ausmaß, aber doch das Statement der noch jungen Bewegung der Neuzeit-Hippies, einen würdigen Vergleich zu den Woodstock-Jahren unserer Eltern zu. Dockville 2009 war mit seinem diesjährigem Spektakel Pflichtprogramm für jeden jungen Menschen, der diese neue Denke versteht oder verstehen will.

Peace! (Natalie Szymanski)



Die Band MGMT, „Headbandträger-Phänomen“, lockte Tausende Jugendliche zum Dockville-Festival. FOTO: MGMT

Hamburger Abendblatt - 18.08.2009

Dockville

### Schön entspannt



Ein Festival für Kunst und Musik – in schöner Umgebung – das war 2007 der Plan für das erste „Dockville“-Festival am Reihertstieg-Deich in Hamburgs Flussinsel-Stadtteil Wilhelmsburg. Die knapp 5000 Gäste blickten entspannt in die Sonne, die zu Hamburger-Schule-Klängen von Tocotronic langsam in der Elbe versank. Seit verganginem Jahr auf drei Tage ausgeweitet, soll es in diesem Jahr noch ein wenig bunter und schöner werden. Der Raum für die Kunst ist größer, das Line-up besser – Hype-Bands der jüngeren Vergangenheit wie The Whitest Boy Alive und MGMT sind genauso dabei, wie die alten Helden von Element Of Crime oder Turbonegro. Dichtkunst ist beim Poetry Slam gefragt, wenn Lyriker maximal fünf Minuten für geist- und gestenreiche Textvorführungen haben – gleich hinterm Deich. GERD SCHILD

Hamburg Wilhelmsburg, 14. bis 16. August. Tickets: 49 Euro, ab 19. Juli 59 Euro. Alle Infos auch unter [www.dockville.de](http://www.dockville.de) im Internet. ZISH verlost zweimal zwei Karten für das „Dockville“-Festival. Einfach heute um 15.20 Uhr unter (05 11) 5 18 17 58 anrufen und gewinnen.

## „MGMT“ exklusiv an der Elbe

Hamburg (hy). Mehr als 70 Bands sind vom kommenden Freitag bis Sonntag auf der Elbinsel Wilhelmsburg auf vier Bühnen live zu erleben. Beim „Dockville“-Festival vor der wunderschönen Kulisse des Hamburger Hafens werden außerdem rund 20 großformatige Kunstinstallationen und Poetry-Slams geboten. Musikalische Headliner sind in diesem Jahr „Turbonegro“, „Element Of Crime“, „Kettcar“, „The Whitest Boy Alive“ und das US-Duo „MGMT“. Letzteres gibt bei dem Open-Air-Happening am Reihertstieg-Hauptdeich/Alte Schleuse sein einziges Deutschland-Konzert.

Hinter „MGMT“ stecken Ben Goldwasser und Andrew Van Wyngarden. Die beiden Freunde basteln seit 2002 an gemeinsamen Songs, haben vor vier

Jahren ihr erstes Album („Time To Pretend“) veröffentlicht. Inzwischen ist das Duo, das schrillen Electro-Glam-Pop produziert, bei Sony unter Vertrag. Das erste von vier Alben, die „MGMT“ für das Majorlabel liefern, heißt „Oracular Spectacular“ und ist bei uns im Mai erschienen. Bei Dockville spielen „MGMT“ am Sonnabend, 23 Uhr, auf der Hauptbühne – direkt nach „Whitest Boy Alive“ (21.20 Uhr) und „Element Of Crime“ (19.30 Uhr).

Am Sonnabend, 15 Uhr, entern Bergedorfer Jungs die Hauptbühne: „I-Fire“. Die Band will die Besucher mit ihrem flotten Mix aus Reggae, Dancehall und Hip-Hop in Bewegung bringen.

Karten gibt's an den Theaterkassen und unter der Adresse [www.dockville.de](http://www.dockville.de).



Ben Goldwasser und Andrew Van Wyngarden geben als „MGMT“ bei dem Dockville-Festival ihr einziges Deutschland-Konzert. Foto: Bergman

< Hamburger Abendblatt - 27.08.2009



**DOCKVILLE IN WILHELMSBURG**

**Auf der Elb-Insel wird heute und morgen gerockt**

Wilhelmsburg - Gibt's erst seit drei Jahren. Und ist schon das spannendste Kunst- und Musik-Open-Air des Landes: An diesem Wochenende findet in Wilhelmsburg das "Dockville".



Abhängen in der Sonne: das "Dockville" in Wilhelmsburg

projekte und Installationen zum Anfasseln. Heute, Abend, morgen 35 Euro, morgen 40 Euro. Anfahrt: Vor Ort kaufen. Parkleib.

Foto: DOCKVILLE

**15 000 rocken in Wilhelmsburg**

Wilhelmsburg - Es hat sich wohl rumgesprochen, wie entspannt man auf der Elbinsel feiern kann. Mehr als 15 000 Musik- und Kunst-Fans lockte das "Dockville Festival" am Wochenende an den Reiherrstieg in Wilhelmsburg, die Karten waren restlos ausverkauft.



Volker Peschel

"Element Of Crime" beim Ausverkauf: "Dockville Festival". "Absolutes Weltlied" Foto: DPA

BILD - 15.08.2009

**Mit Kettcar auf dem Spielplatz**

FESTIVAL Das Dockville-Festival in Hamburg-Wilhelmsburg versucht sich mit einem Nebeneinander von Kunst und Musik im Markt der Rockfestivals zu behaupten. Am Freitag startet seine dritte Ausgabe



Westermühsse an der Elbe: Das Dockville-Festival, wie es im vergangenen Jahr aussah. Foto: Stefan Muckhorn

**VON KLAUS IRLE**

Es gibt Kunst, die ist festivaltauglich, und Kunst, die ist es nicht. Bilder aus Öl beispielsweise sind nicht-festivaltauglich. Man übersteht sie leicht und sie gehen schnell kaputt. Festivaltauglich dagegen ist zum Beispiel der Boxsack der Künstler Andreas Otto und Andreas Stolte. Er hängt von der Decke eines Holz-

häuschens, in dem ein unangenehmer Ton das Ohr beleidigt. Je intensiver man den Boxsack verdrischt, desto angenehmer wird der Ton - bis irgendwann die Stimme des Hamburger Musikers Jacques Palminger erklingt. Der Boxsack ist eines der Kunstwerke, die zum diesjährigen Hamburger Dockville-Festival am kommenden Freitag, es fin-

genannten Open-Air-Festivals und das Kunstprogramm wird so festzulegen sein, dass von "Ausstellung" keiner reden mag. "Kunstspielplatz" lautet die Losung dafür. Von den beteiligten Künstlern kommen viele aus Hamburg, manche auch aus Bremen, New York oder Lüneburg. Ihre Kunstwerke sind immer auch Spielzeuge, viele haben et-

was mit Musik zu tun, alle sind von der Idee her leicht richtig und gleichzeitig leicht verständlich. Da gibt es leuchtende Phantasie, aus Baumstämmen geschnitten. Oder eine Videotalkation, die ein Musikvideo zeigt und über eine Kamera den Kopf des Betrachters auf den

genannten Hafenambiente. Der Kunstbereich des Dockville-Festivals hat eine traurige Note und wird frei bleiben von den Zeiten der Sponsoren, sagt Dockville-Sprecher Jean Rehders. Ohne die Sponsoren würde das Programm vorne weg aber nicht, sagt Rehders. Genauer, wie das Festival, Musik bringt es in der Finanzierung privates und öffentliches Geld zusammen. Gefördert wird es von der IBA Hamburg GmbH, die zu 100 Prozent der Stadt gehört. Ziel der IBA ist, die sozial schwachen Stadtteile Wilhelmsburg und Veddel aufzuwerten und so den "Sprung über die Elbe" zu schaffen. Wilhelmsburg und Veddel grenzen südlich an die Elbe und sind damit dem Stadtzentrum sehr nahe. Die Stadt will nach dem Willen des Senats eine "wachsende Stadt" sein - und findet den Gedanken attraktiv, dass das Wachstum das Zentrum be-



Momentan wird aufgebaut in Wilhelmsburg - und dieser Festivalbesucher schaut zu. Foto: Klaus Irle

über 100 Kinder in verschiedenen Workshops bastelten, tanzten oder Musik machten. So ist das Festival, das die Kopf & Steine GmbH organisiert. Teil eines Stadtentwicklungsprojektes, allerdings kein von der Politik initiiertes 2013 wird das Festivalwettbewerb dann der Internationale Gartenschau (IGS) dienen. Die Chancen, dass das Festival die Stadtentwicklung überlebt, stehen gut. Zwar ist noch nichts entschieden - aber letztlich sollen dort weitere Veranstaltungen stattfinden" sagt IGS-Sprecherin Ina Heidemann.

Der Dockville-Festival 2009 am Reiherrstieg auf der Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg. Das Musikprogramm besteht aus rund 50 Bands, unter anderem "MGMT", "Turbonegro" und "Element Of Crime". Im Kunstprogramm gibt es und 20 große Installationen. Außerdem werden unter anderem die Bremer Ullrichsler Ullrichsler drei Nächte lang den Reiherrstieger illuminiert. An der Abendkasse kosten drei Tage ohne Camping 65 Euro und zwei Tage 50 Euro. Tagstickets kosten am Freitag 35, am Samstag 40 und am Sonntag 35 Euro.

BILD - 17.08.2009

Die Tageszeitung - 13.08.2009





Die meisten Fans lieben sich beim Dockville Festival. Die Begeisterung von der Begeisterung von der Musik tragen

### Entspannte Spitzen-Konzerte zwischen Brombeersträuchern

Erfolgsgeschichte des Dockville-Festivals geht weiter

Von Nadine Lischick

So etwas war bisher auf einem Festival noch nicht zu sehen: Direkt rechts neben der Hauptbühne pflückt ein junger Mann wilde Brombeeren. Wie immer machen die Dockville-Festivals, die in diesem Jahr der groß angelegte Kunst- und Musikspielplatz, der wie ein selbst gezimelter Abenteuerplatz wirkt. Überall werden an den Holzkonstruktionen Geräusche erzeugt. Besondere Spots machen die Dockville-Festivals, die in diesem Jahr wilde Sträucher und Büsche erzeugen und das überdimensionale Waldhorn, in dem man mit Sandhölzern, Industriehörnern und Holzstäben, in dem man mit verschiedenen Instrumenten einschlagen darf. Mit 15.000 Besuchern ist das Dockville-Festival, das seit 2007 stattfindet, auf seine Grenzen. Die zehn-

stunde reichten vorne und hinten nicht aus, und auch an den Toiletten und bei den Getränkeständen ist die Wartezeit lang. Die Dockville-Festivals sind ein ruhiger Platz und genießen die gute Sonne. Die Dockville-Festivals sind ein ruhiger Platz und genießen die gute Sonne. Die Dockville-Festivals sind ein ruhiger Platz und genießen die gute Sonne.



Bonanza" embleti die Heron der Besucher mit elektronischem Treppentank

Der britische Multiinstrumentalist verbindet in seinen anspruchsvollen Kompositionen Elemente mit klassischen und modernen. Sein extravaganter Cape Town, South Africa, Cape Town, South Africa, Cape Town, South Africa.

Das Dockville-Festival ist und bleibt einzigartig. Die Atmosphäre auch.

### Bildende Kunst als Abenteuerplatz

Das Dockville Festival in Wilhelmsburg macht aus grünem Brachland ein Freilichtmuseum auf Zeit

deshalb in diesem Jahr schon vergangene Woche frei zugänglich. „Viele der Installationen sind so aufwendig, dass es sich für ein Wochenende allein gar nicht lohnen würde“, erklärt Dorothée Halbrock, die Leiterin der Dockville-Festivals. „Viele der Installationen sind so aufwendig, dass es sich für ein Wochenende allein gar nicht lohnen würde.“



Waldhorn mit Bühne: ein Werk der Kunst-tergruppe Advances



Im August 2008 in Form einer Überdimensionalen Waldhorn, gebaut von der Gruppe Advances, haben 1000 selbst gebaute Instrumente zum Musikfest 08

### Kunst fertig, Konzert folgt

Dockville Festival lockt mit „Spielplatz“ für Instrumente von ungewöhnlicher Größe

Von Nadine Lischick  
Im Moment sieht es hier noch aus wie ein Bauwerk, das sich in der Luft auflöst. Die Holzkonstruktion ist noch im Entstehen. Die Dockville-Festivals sind ein ruhiger Platz und genießen die gute Sonne.

Der britische Multiinstrumentalist verbindet in seinen anspruchsvollen Kompositionen Elemente mit klassischen und modernen. Sein extravaganter Cape Town, South Africa, Cape Town, South Africa, Cape Town, South Africa.





Eine von etwa 20 Kunstinstallationen: Im sogenannten „Horn“ machten Besucher auf Alltagsgegenständen selbst Musik.



Schille Klamotten, riesige Brillen und gefärbte Haare waren auf dem Dockville keine Selbstenheit.



# Fans feiern Dockville

## Drei Tage Festival in Hamburg

**Hamburg.** Wilhelmshaven, Holzhütten bestückt mit Fantasie-Instrumenten zum Ausprobieren, verriekte Outfits zum Hingucken, eine Riesenschaukel für Wagnerhänge und vor allem viel Musik für viele Geschmäcker – die Synthese aus Kunst und Musik ist das Markenzeichen des dreitägigen Dockville-Festivals, das sich bereits in seinen Kinderschuhbestens verkauft. Vor drei Jahren mit 5000 Besuchern gestartet, erlebten die Veranstalter an diesem Wochenende einen un-erwarteten Ansturm: 12.500 Festivalgänger kamen bereits am Freitag, am Sonntagabend füllen 15.000 das Gelände am Reiherstieg. „Es war überwältigend, wir mussten die Kassen um 22 Uhr dicht machen“, sagt Pressesprecher Jean Behlders.

Magnet für die abendlichen Gäste ist der Auftritt der amerikanischen Elektro-Indie-Band „MGMT“, die für ihr einziges



Den Rest des Jahres ist diese wird beschlossen. Erbe direkt im Hafen eher verträglich, aber in knapp zwei Wochen findet hier zum dritten Mal das Dockville-Festival statt, das sich dank seiner Symbiose aus Musik und Kunst mittlerweile eine ganze eigene Nische im Universum der Festivals hat. Und dieses Jahr haben sich die Macher zur Erhöhung des Stellenwerts der Kunst auf ihrem Festival entschlossen, sich zwei Wochen eher die Pflichten zu öffnen, um den aufwendigen Installationen und der Arbeit der Kinder gerecht zu werden, die bereits im letzten Jahr während dem Festival mit seinen Ausstellungen vom 3. bis zum 5. August täglich ab 18 Uhr bei zu geringen, für drei Tage gilt es so für Fußgänger.

## Eine Symbiose aus Musik und Kunst

Das Dockville Festival startet in zwei Wochen – Installationen kann schon jetzt besichtigt werden

ein. Theremin, ein experimentelles Altsaxophon, ein Telesaxophon und allerdaher Fantasieinstrumente, die in einem logischen Rahmen aufgebaut werden, laden so zum gemeinsamen musizieren und experimentieren ein. Das neue Backstein-Gemisch, der Redesigner – so was wie Walterzeichen des Dockville-Festivals – wird dieses Jahr von Westerland mit seinen Ausstellungen vom 3. bis zum 5. August täglich ab 18 Uhr bei zu geringen, für drei Tage gilt es so für Fußgänger.



Eine tanzbare und energiegeladene Musik verpricht die lateinamerikanische Band Panetton.



Mit einem Besucher-Ansturm, der alle Erwartungen übertraf, ging gestern das dritte Dockville-Festival zu Ende. Hier stehen „Element of Crime“ auf der Bühne. Foto: dpa

frühen Abend die Pariser Band „We are infant terrible“ mit beachtlicher Stimmigkeit, viel Körpersprache, und einer Mischung aus Elektro-Dance und moderner für ausgesessene Fans. Für den absoluten Ausnahmezustand sorgen die Hamburger „Dancing Pigeons“



Die deutsche Hip-Hop Band Blumentopf besteht schon seit 1992.

Und obwohl das Dockville ein Stadt-Festival ist, gilt es für alle Camping-Liebhaber direkt neben dem Festivalgelände auch eine grüne Wiese zum reiten, auf der man es sich für fünf Euro extra gemächlich machen kann. Gemächlich ist dabei nicht gelogen, denn auf dem Campingplatz gibt es sogar einen kleinen Supermarkt mit kleineren Lebensmitteln und Getränken.

17. bis 18. August, Hamburg, Walfischmarkt, Info: www.dockville.de

Den Rest des Jahres ist diese wird beschlossen. Erbe direkt im Hafen eher verträglich, aber in knapp zwei Wochen findet hier zum dritten Mal das Dockville-Festival statt, das sich dank seiner Symbiose aus Musik und Kunst mittlerweile eine ganze eigene Nische im Universum der Festivals hat. Und dieses Jahr haben sich die Macher zur Erhöhung des Stellenwerts der Kunst auf ihrem Festival entschlossen, sich zwei Wochen eher die Pflichten zu öffnen, um den aufwendigen Installationen und der Arbeit der Kinder gerecht zu werden, die bereits im letzten Jahr während dem Festival mit seinen Ausstellungen vom 3. bis zum 5. August täglich ab 18 Uhr bei zu geringen, für drei Tage gilt es so für Fußgänger.

Stader Tageblatt - 03.08.2009

# Höhenflug am Reiherstieg

## Dockville-Festival übertrifft alle Erwartungen

Der ausverkaufte Sonntagabend stimmte großartig – es wird Steigerung: Petrus zeigte sich Zeit für die Hauptband. Mit knapp 30-minütiger Verspätung betreten „MGMT“ die Bühne. Die New Yorker Elektro-Indie-Band schaffte im vergangenen Jahr weltweit Durchbruch und spielt auf dem Dockville ihre einzige Show in Deutschland. Dementsprechend groß sind Vorfreude und Erwartungen. In der ersten halben Stunde des Festivals, alle Augen sind auf das Duo gerichtet. „MGMT“ sind gut, es wird mitgezungen und getanz – trotzdem springt der Funke nur auf Teile des Publikums vollständig über. Unterstützt von der eindrucksvollen Beleuchtung der Umgebung ist der Auftritt dennoch ohne Frage ein gelungener Abschluss des Sonntags. Ein Großteil der Besucher strömt anschließend in Richtung Hallenbühne, auf der eine Vielzahl von DJs die Nacht zum Tag werden lässt.

Mit den Hamburger Lokal- Auftritten durchs Publikum, die

Der ausverkaufte Sonntagabend stimmte großartig – es wird Steigerung: Petrus zeigte sich Zeit für die Hauptband. Mit knapp 30-minütiger Verspätung betreten „MGMT“ die Bühne. Die New Yorker Elektro-Indie-Band schaffte im vergangenen Jahr weltweit Durchbruch und spielt auf dem Dockville ihre einzige Show in Deutschland. Dementsprechend groß sind Vorfreude und Erwartungen. In der ersten halben Stunde des Festivals, alle Augen sind auf das Duo gerichtet. „MGMT“ sind gut, es wird mitgezungen und getanz – trotzdem springt der Funke nur auf Teile des Publikums vollständig über. Unterstützt von der eindrucksvollen Beleuchtung der Umgebung ist der Auftritt dennoch ohne Frage ein gelungener Abschluss des Sonntags. Ein Großteil der Besucher strömt anschließend in Richtung Hallenbühne, auf der eine Vielzahl von DJs die Nacht zum Tag werden lässt.

Hangsa ? - 17.08.2009







Ein Hoch auf den Sommer und das Dockville-Festival: Drei Tage wird ein brachliegendes Gelände direkt an der Elbe zum Spielplatz für Kunst-Performances und mehr als 60 Bands und DJs.



**DEN SOMMER FEIERN**

Der Bass dröhnt durch den Abendhimmel, Installationen stehen zwischen Silos und Brombeerbüschen wie Klettergerüste. Das Dockville-Festival, das vom 14. bis zum 16. August auf der Elbinsel Wilhelmsburg stattfindet, ist Rockkonzert und Kunstausstellung. Und der einzige Auftrittsort der Elektropopband MGMT in Europa! Andere Höhepunkte des Hamburger Festival-sommers: Am Strandkai in der Hafencity entsteht für das „subvision.kunst.festival.off.“ auf 10.000 Quadratmetern eine Containerstadt, die vom 26. August bis 6. September 30 Künstlergruppen aus aller Welt beheimatet. Und rund um die alte Kranfabrik am Osterbekkanal friert das international renommierte Kulturzentrum Kampnagel vom 13. bis zum 30. August sein Sommerfestival: Theater, Tanz, Kunst, Musik.

**Festival**

**Das Prinzip Charme**

„Qualität setzt sich durch“ heißt es immer in Wirtschaft, Kunst oder auch Sport. Allerdings bedarf es hierfür häufig etwas Zeit – Zeit, die das Dockville nicht braucht.

Gerade einmal zwei Jahre zogen ins Land, um aus dem Festival-Neubau eine absolute Institution werden zu lassen. Und das nicht etwa mit dem „Höher, schneller, weiter“-Prinzip, sondern mit viel Herz, Charme und einem originellen Konzept: Musik meets Kunst meets Stadtteilentwicklung. Und weil das so gut funktioniert, hat die Crew um Veranstalter Enzo Arndt auch für 2009 keine großen Veränderungen vorgenommen. Kernstück des dreitägigen Festivals ist und bleibt die Musik, in diesem Jahr unter anderem vertreten durch MGMT (einziges Deutschlandkonzert 2009), Turbonegro, Element Of Crime, Kettcar, The Whites Boy Alive, Blumentopf, Patrick Wolf und vielen, vielen mehr. Nachts wird's dann traditionell noch mal einen Tick physischer, dafür bürgen schon allein Namen wie DJ Mad (Beginner), Marcus Carp (Fusion) oder auch Raf B. Superdefekt (MFDC). Richtig heiß sind wir aber vor allem auf das Set von DJ Phono. „Hinter dem Titel ‚DJ Phono's Daft Punk Alive‘ verbirgt sich ein Zusammenspiel aus DJ-Set, Performance und Lichtinstallation, die uns Herr Phono extra für das Dockville Festival errichten, produzieren, erstudieren, proben und ausleben wird“, heißt es vollständig in der Pressemitteilung. Als Kontrast hierzu bietet das Dockville 2009 mit „Save The Date I-II“ zudem zwei Wochen vor Festivalbeginn eine Vernissage von Dockville-Kunst an, vom 3.-9. August findet das Kinder-Sommertag Lüctville inklusive zwölf Kreativ-Workshops für rund 120 Wilhelmsburger Kinder statt und am 9. August folgt dann schließlich noch die Präsentation der Workshopsergebnisse. Rechnet fest mit uns! [www.dockville.de](http://www.dockville.de)



Dockville: Das Line-Up öpemt. Mit dabei sind MGMT (die einzigen Deutschlandkonzert geben), sowie Element of Crime, Blumentopf und Kettcar (v.l.n.u.)

SZENE Hamburg - August 2009

**DOCKVILLE**

**Festival für Musik und Kunst**  
14. bis 16. August auf Wilhelmsburg

at. Rund 60 nationale und internationale Bands auf vier Bühnen, ca. 20 Kunstinstallationen von über 30 Künstlern, Poetry-Slams mit nationalen Teilnehmern auf zwei Lesebühnen - das ist Dockville 2009!  
Neu dabei: Dan Le Sac vs. Scroobius Pip, Kettcar mit Streichern, Bill Callahan (USA), William Fritsimmons (USA), Crystal Antlers (USA), -I AM AUSTIN (UK). Wer wann spielt, ist unter [www.dockville.de](http://www.dockville.de)

zu finden (- aber Achtung: es gibt erst einen vorläufigen Zeitplan!). außerdem alles über Kunst auf dem Dockville und alle Bands im Überblick.  
Noch ein paar Namen: Aus der Singer-Songwriter-Zunft kommt Wilam Fritsimmons (USA). Mit seinem äußerst melancholischen Sound hat sich der Multinstrumentalist Fritsimmons in die Ohren der Musikpresse und die Herzen der Fans gespielt.  
Und nochmals USA: Crystal Antlers (USA) ist eine Band, die für ausschweifende Bühnenshows bekannt ist. In der Presseerklärung heißt es: „Die Band gibt alles auf der Bühne und fegt wie ein Orkan durch deine Hörgewohnheiten. Das einwige, was sie hinterlassen, sind offen

stehende Mäuler.“ Mal seh'n und hören!  
Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder auch direkt im Online-Shop. Tagestickets kosten für Freitag 25 €, für Samstag 30 €, für Sonntag 25 €, das 3-Tage-Ticket 59 € - jeweils zuzüglich VVK-Gebühr.



Das Kunstprogramm des Dockville wird in diesem Jahr schon zwei Wochen vor dem eigentlichen Festival seine Pforten öffnen: Bereits ab dem 3. August ist das grüne Gelände direkt an der Elbe für Besucher zugänglich; abends werden auch Führungen durch den Park angeboten.  
Dockville-Kunst, das sind aufwändige und auf Interaktivität ausgelegte Installationen, die sich mit Ort und Konzept des Dockville

Festivals auseinandersetzen und die Besucher gleichermaßen spielerisch fordern wie auch irritieren sollen.  
Die Verbindung von Musik und Kunst wird wieder das Motiv des Dockville und insbesondere des Kunstprogramms sein. Hierzu entsteht auf dem gesamten Gelände ein großer Musik- und Kunst-Spielplatz - ein Installationspark, in dem die Besucher interaktive Soundinstallationen, innovative Musikinstrumente und begehbare und bespielbare Resonanzinstrumente selbst erleben können.

**B**ei besonderen Anlässen zeigen wir uns gnädig und empfehlen auch Events, die ganz und gar nicht auf St. Pauli liegen. Das „Dockville“ erfüllt dieses Kriterium eindeutig - deswegen machen wir mit unserem Tipp auch mal einen Sprung über die Elbe. Zum dritten Mal in Folge findet dieses Festival schon in Hamburg außergewöhnlicher Freiluft-Location statt: am Reiherstieg in Wilhelmsburg.

Nicht nur die steigende Besucherzahl im vergangenen Jahr, sondern auch das Line-up zeigt, dass sich das Konzept bestens bewährt hat. Als besonderes Highlight darf man sich auf die Musikentdeckung des vergangenen Jahres freuen: die Glamrock- und Elektropopband „MGMT“, auch bekannt unter „Management“, gibt dort ihr einziges Deutschlandkonzert - als Headliner der Veranstaltung. Es sind zwar nicht die ganz großen Stars, die sich an der Elbe treffen, dafür aber die außergewöhnlichen und aufstrebenden Künstler. Norwegischer Brachialrock von „Turbonegro“ lässt die Fabrikgebäude wackeln. „Element of Crime“ ist für die melancholischen Töne zuständig und die Hamburg-Veteranen von „Kettcar“ haben den Heimvorteil eh schon auf ihrer Seite. Aber auch Elektrofans kommen auf ihre Kosten, für sie ist ebenfalls gut gesorgt... *Janina Peters*



Das Westerndorf „Lüctville“: Da wird beim „Dockville“ gefeiert

Reiherstieg, Wilhelmsburg  
14.-16. August 2009  
Tickets: 3-Tage-Karte ab 49 Euro  
[www.dockville.de](http://www.dockville.de)

Wilhelmsburger InselRundblick - Juli 2009

**Musik auf der Insel DOCKVILLE-Festival in Hamburg vom 14. bis 16. August 2009 auf der Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg**

Ein Festival mit großen Namen, das weit und mitten in Hamburg lockt. Zugesagt haben bereits Größen wie Element of Crime, MGMT, Kettcar, Miss Li, Patrick Wolf, Sprout oder Blumentopf. Der Weg in die Hansestadt lohnt sich, denn das Festival findet auf einer wild bewachsenen Wiese, direkt am Elbarm, vor einer traumhaft schönen Kulisse in industriemantischer Hafentatmosphäre statt. Übrigens gibt es hier auch herrlich grüne Camping-Möglichkeit. Quasi ein Kurzurlaub auf der wunderschönen Elbinsel!  
Tageskarten: Freitag 25 Euro, Samstag 30 Euro, Sonntag 25 Euro, 3-Tagesticket 49 Euro.



Weitere Infos zu Camping und mehr unter [www.dockville.de](http://www.dockville.de), Reiherstieg-Hauptdeich, Alte Schleuse in Hamburg





Vom 14. bis 16.8. wird auf dem **DOCKVILLE FESTIVAL** gerockt, was das Zeug hält

Hometown - August 2009

**TAG & NACHT**

**DOCKVILLE**  
**Unter Strom im Fluss**

Drei Tage, vier Bühnen, 70 Acts – das Festival in Wilhelmsburg macht so ambitioniert weiter wie es begonnen hat



Nach nur drei Jahren des Bestehens fügt sich das Dockville mit größter Selbstverständlichkeit ins Hamburger Sommerprogramm ein. Viele wagen zwar anlässlich des Festivals für Musik und Kunst das einzige Mal im Jahr den Sprung über die Elbe nach Wilhelmsburg, aber lieber einmal als nie. Diesmal locken die Veranstalter mit einem exklusiven Dig der Elektropopper **MGMT**, was sich darum versammelt, ist aber keinesfalls bloß Beiwert zum Headliner: So stellen die Berliner **Element Of Crime** Songs ihres in Kürze erscheinenden neuen Albums „Überall wo du bist, bin ich nie“ vor, die Sven Regener live mit besonders heiserer Stimme ins Mikro schimpft. Des Weiteren bespielen **Whitest Boy Alive** und die Lokalmatadore **Kettcar** die Hauptbühne. Im Line-up finden sich auf vier Bühnen verteilt aber auch viele Newcomer wie der Elektroact **Metronomy**, verschraubter Pianopop von **Soap&Skin** und Songwriterkunst von **William Fitzsimmons**, **Bill Callahan** oder **Dennis Lisk**, der seinem HipHop-Alter-Ego **Denyo** (Beginner) vorläufig abgeschworen hat. Auf zwei Lesebühnen werden außerdem Poetry-Slams mit internationalen Teilnehmern veranstaltet. Das Schönste am Dockville ist aber wie die vergangenen Jahre auch das Erkunden des Geländes. Wo man bei anderen Festivals einfach zwei Bühnen in die Pampa gestellt hat, gibt es hier verschlungene Wege und verwunschene Ecken. Wenn hinter der nächsten Biegung kein DJ aufliegt oder eine Band spielt, gibt es Installationskunst zu bestaunen, die sich mit dem außergewöhnlichen Ort beschäftigt. Viele der Kunstwerke sind übrigens bereits vorab zu besichtigen: Am 2. August findet eine Vernissage auf dem Gelände statt, ab dann ist es für die Öffentlichkeit begehbar und wird abends durch Führungen erschlossen. Das Tollste am Dockville ist aber nach wie vor: Zumindest die Hamburger Festivalbesucher können abends in ihrem eigenen Bett schlafen. (mw)

14.–16. AUGUST Elbinsel Wilhelmsburg; Vernissage der Dockville Kunst: 2. August, 17.00 Uhr; [www.dockville.de](http://www.dockville.de)

HHPur - August 2009

**Der Norden rockt**



Ja, wir rocken! Galten bislang die im Süden der Republik stattfindenden Festivals **Rock am Ring** und **Rock im Park** als **Nonplusultra** in Sachen Freiluftkonzerte, konnten sich in den letzten Jahren auch hier im Norden tolle Festivals etablieren. **Delüx** zeigt, wo was los ist.

Das Hurricane-Festival im niedersächsischen Schöbeel entwickelt sich tatsächlich immer mehr zu einem großen Sturm. Jedes Jahr können die Veranstalter mehr und namhaftere Bands verpflichten. Vom 19. bis zum 21. Juni rocken im Dreieck Hamburg – Bremen – Hannover unter anderem **Die Ärzte**, **Faith No More**, **Franz Ferdinand**, **Katy Perry**, **Duffy**, **Koane**, **Kraftwerk**, **Nick Cave** oder **Nine Inch Nails**. Es gibt nur noch wenige Restkarten. Sie kosten 110 Euro. Kleiner, aber eleganter kommt das Hamburger Dockville Festival daher. Der Name ist Programm: Mitten im Wilhelmsburger Hafen treffen sich vom 14. bis zum 16. August Kunst und Musik, können Besucher zwischen Elbufer und alten Industrieanlagen Installationen erforschen und einige der besten Indie-Bands Europas live erleben. Headliner in diesem Jahr sind die Rockpoeten **Element of Crime** und die Wortjongleure der Hamburger Band **Kettcar** („Landungsbrücken raus“). Außerdem tritt die Band **Whitest Boy Alive** an. Die Veranstalter rechnen mit bis zu 15.000 Besuchern.

Drei-Tages-Tickets kosten maximal 59 Euro, auch Tageskarten sind erhältlich. Weitere Informationen gibt's unter [www.dockville.de](http://www.dockville.de). Das wohl traditionsreichste norddeutsche Rockfestival findet jenseits der Metropolen statt: Das **Fehmarn Open Air** erinnert an das legendäre **Love and Peace Festival**, das 1970 traurige Berühmtheit erlangte. Nur wenige Wochen nach Woodstock spielte die Gitarrenlegende **Jimi Hendrix** hier ihr letztes Konzert. Vor 14 Jahren ließen Musikfreunde das Festival zur Erinnerung an Hendrix wieder aufleben – und freuen sich Jahr für Jahr über steigende Besucherzahlen. Kein Wunder: Der Eintritt zum **Fehmarn Open Air** ist kostenlos. Wenn das Festival in diesem Jahr am 5. September an den Superstar erinnert, wird auch eine Band auf der Bühne stehen, die ihre Teilnahme 1970 kurz vor Beginn canceln musste: **Ten Years After**. Mit Hits wie „I'm going home“ oder „Good Morning Little Schoolgirl“ werden sie das Publikum rocken. Und den ereignisreichen norddeutschen Festivalsummer ausklingen lassen. OP

Foto: Hurricane, Dockville

**DOCKVILLE FESTIVAL**  
Die Elbinsel beb't  
14. - 16. August  
Raiherstieg Hauptdeich, Wilhelmsburg



Über 70 nationale und internationale Bands auf 4 Bühnen, an 3 Tagen – ca. 20 großformatige Kunstinstallationen von über 30 Künstlern von nah und fern, Poetry-Slams mit nationalen Teilnehmern, Campingplatz im Grünen, eine wild bewachsene Fläche direkt im Hamburger Hafen an der Elbe...eine Band namens **MGMT**, die nur bei uns spielen, sonst nirgends... So liest sich das **Dockville Festival 2009** auf der wunderschönen Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg vom 14.-16. August!

Delüx | Lübecker Nachrichten - Juni 2009

Piste - August 2009





### Dockville Festival



14-16. 8., Elbinsel Wilhelmsburg

Das Dockville ist ein Festival: Es findet erst zum dritten Mal statt. Umso erstaunlicher ist es, mit welcher hochkarätigen Line-up die Sause auf der Hamburger Elbinsel Wilhelmsburg stattfindet. Für Elektronikfreunde gibt es MGMT (Foto) und Bonaparte, Anhänger von lauterem Tonen werden mit dem Auftritt von Turbonegro ihre Freude haben, während Patrick Wolf und Soap & Skin dem Ganzen einen Hauch Exzentrik verleihen.

Kulturnews | Citymag Titel - Aug. 2009

Kulturnews | Citymag - August 2009 >

**Neubestätigungen**

**... beim Dockville-Festival:** MGMT, Turbonegro und The Whitey Boy Alive haben schon zugesagt, jetzt haben sich noch die HipHop-Electrobeat-Künstler Dan Le Sac Vs. Scroobius Pip, Lo-Fi-Vorreiter Bill Callahan, US-Barträger William Frittsimmmons, das Minimal-Projekt Estrawell, XRFARflighr, Crystal Antlers und Perlenkind angekündigt. Was für ein Line-up. Am 18.7. endet der Verkauf des Drei-Tage-Frühbucher-Tickets für 49 Euro, danach steigt der Preis auf 59 Euro. ► Dockville, Reiheweg Wilhelmsburg, 14.-16.8. dockville.de

**Dockville**

In Zeitungsberichterstattung schließt sich ein Contentmanager vor, um die Form großer Spielhallen und Hallenräume mit ihrem späten Charme, und der Wind pflüht durch ein Land. Ja, es kann bald wieder! Oder: Stock wie ein echtes off? Was könnte man sich für eine bessere Kultur anstellen, um der urbanen Romantik von Musik und Kunst auf den Grund zu gehen, als die Elbinsel in Hamburg-Wilhelmsburg? Ist die perfekte Ort für das Dockville, denn dort steht nicht über 1000m² als ein Freshy Quizeo. Und neben dem Konzertprogramm wird auch erkundet, wie Musik und bildende Kunst auseinander bestehen können. Was spannende Ergebnisse verspricht, wenn sich ein wie der Maler Daniel Richter daran können.

Prinz - Juli 2009

festivalguide Timer - 2009

Enno Arndt und Dorothee Halbrock

## Die Unermüdblichen

Abgeschieden und doch angekommen: Das Dockville-Festival in Wilhelmsburg hat sich längst einen erstklassigen Ruf in der deutschen Festival-Landschaft erspielt. Ein Erfolg, auf den Bookler und die Kuratorin stolz sein können.

Es ist kein gerade nicht, es spricht mit MGMT - das Dockville ist der einzige Konzert in Deutschland. Wir haben wenig Zeit. Das Treffen mit uns auf jeden Fall hier in der Nähe machen, also in der Schanze." Es ist gar nicht so einfach, den Erfolge und Booker des Dockville-Festivals, Enno Arndt, zu fassen zu bekommen. Eine halbe Stunde später als Mail, "Treffen uns doch in San Carlo. Ist quasi unser Haus-Portugies in Wilhelmsburg, wo wir immer zusammenstehen".

Da sitzen wir jetzt also auch, inzwischen ist das Line-up des Festivals um The Whitey Boy Alive, Metronomy und Turbonegro gewachsen. Auch schaut nachher, fast schüchtern, "Wir machen Gegenstände, damit es eine gesunde Spannung gibt", ermahnt er. Und tatsächlich wird das Booking seit 2007 in jedem Jahr schwergewichtiger. Genau wie die Kunst: "Diesen Sommer haben wir schonmal mehr Budget als in einem Jahr",

freut sich Doro Halbrock, die Kunst-Kuratorin des Dockville, die genau wie Arndt schlicht in T-Shirt und Jeans gekleidet ist. Man merkt: Beiden ist das Festival wichtiger als eine typische Freizeitarbeit. Gerade können Bären Kopf & Saiten aus Schiedeln hat gemeinsam mit der Kulturwährung und der IBA Hamburg unermüdlich Förderer geworden.

"Vor zwei Jahren habe ich einfach ein Festival angekündigt, ohne dass ich eine Location hatte. Auf dem Heiligengrabenfeld wählte Hamburg lieber Harley-Days oder Selbigenessens als kinderleicht Wertvolle", erinnert sich der frühere Kommardant. Der Dockville-Standard habe sich im Nachhinein als ideal erwiesen: zentral, aber ein wenig aus der Stadt heraus, ein Gelände in der Nähe mit viel Platz. "Ein überdimensionaler Musik- und Kunstspielplatz", findet Halbrock. "Die Künstler brauchen Raum, um ihren großartigen Installationen eine gewisse Behausung und Inszenierung zu bekommen lassen zu können."



Prinz - Juni 2009 HH Tourismus - 2009 >

### Dockville



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM 13.-16. 8., Wilhelmsburg, Hamburg

Ja, natürlich ist das Dockville nicht in erster Linie eine Kunstausstellung, sondern ein Festival für feinen Indiepop. Aber: Die Veranstaltung, die zum nunmehr dritten Mal auf der Hamburger Elbinsel Wilhelmsburg stattfindet, ist noch viel mehr. Nicht weil am Rand des Festivalgeländes eben auch ein paar Kunstwerke rumstehen, sondern in dem Sinne, dass hier eine Popkultur angrenzende Disziplinen freundlich einlädt: Musik, Festivalessenz, Kunst, Comic, alles darf mitmachen. Und dabei natürlich auch auf die Nase fallen: Mit der positive Charakterzug offener Systeme ist, dass nicht alles bis ins Letzte durchgeplant sein muss, dass Scheitern zum Konzept gehört. Zentrum des Dockville-Kunstprogramms ist ein hohes Westerdorf, das seit vergangener Jahr der Witterung standhalten konnte und 2009 von verschiedenen Künstlern wie Jakobus Siebels, Katharina Dove und Michael Schieben bespielt wird. Erstmals ist das Kunstprogramm nicht ausschließlich am Festivalwochenende vom 13.-16. 8. zugänglich, sondern wird zu einer kurzen Ausstellung erweitert - was die Aktion eng an den traditionellen Kunstbetrieb andockt, gleichzeitig aber auch eine Trennung von Kunst- und Musikansatz zur Folge haben könnte.

Stuttgart Das Kunstmuseum zeigt vom 25. 7.-4. 10. Gemälde von Ben Williams.

Kulturnews - August 2009



Pause machen ist nicht. Fleißige Zimmermänner ziehen ein Dorf hoch

### Hinter den Kulissen

## Künstler vom Dorf

Mehr als 100 Helfer und Künstler sorgen dafür, dass der „Kunst- und Musikspielplatz“ des Dockville zwei Wochen interaktive Unterhaltung bietet. Vielleicht bald für länger.

Hämmende Handwerker und gestikulierende Künstler, die Kabel verlegen und die Funktionsfähigkeit ihrer Installationen testen: Drei Wochen, bevor der „Kunst- und Musikspielplatz“ des Dockville-Festivals eröffnet, herrscht hektische Betriebsamkeit im „Kunst-dorf“ - dort, wo als Ergänzung zum musikalischen Angebot zahlreiche Künstler ihre interaktiven Werke präsentieren. Mittendrin die künstlerische Leiterin Dorothee Halbrock. Seit einem Jahr hat sie sich in enger Absprache mit dem inneren Zerkel des Dockville-Festivals um die inhaltliche Ausgestaltung des diesjährigen Festivals gekümmert, jetzt muss alles an seinen Platz. Dabei wirkt die 24-Jährige, die bereits im dritten Jahr für das Kunstprogramm verantwortlich ist, entspannt. „Mittlerweile gehen die Abläufe viel routinierter von der Hand, und das 2008 von Jonathan Gröne und Jakobus Siebels hochgezogene Kunstort steht ja zum Glück immer noch“, erklärt sie, über eine Kabelrolle steigend. Dass alles reibungslos läuft, dafür sorgen mehr als 100 Helfer, die sich fast ausschließlich aus dem Freundeskreis der Dockville rekrutieren - und Künstler. Über 30 Kunstschaffende, unter anderem auch aus den USA und Japan, hat Dorothee Halbrock im Laufe des vergangenen Jahres ausgesucht. „Wir können mittlerweile auf ein großes Netzwerk zurückgreifen und bekommen auch immer wieder Tipps von Musikern, wer denn thematisch zu uns passen könnte.“ Der Anspruch: „Alle Künstler erstellen ihre Werke exklusiv für uns. Daher müssen alle mit großem Verlauf arbeiten. Schließlich zahlen wir ja auch die Arbeitsmaterialien.“ Nach Ende des Festivals geht die Arbeit weiter. Bis Ende Oktober werden die interaktiven Soundinstallationen und Rieseninstrumente abgebaut beziehungsweise für die Überwinterung „flutsicher“ sein. Wenn es nach Dockville-Pressesprecher Jan Rehders ginge, würde das anders ablaufen. „Unser größter Traum ist es, dass das Kunstdorf ganzjährig bestehen bleibt.“ Marco Fuchs

► Dockville Kunst- und Musikspielplatz, Reiheweg - Wilhelmsburg, 13.-16.08. dockville.de

Prinz - August 2009

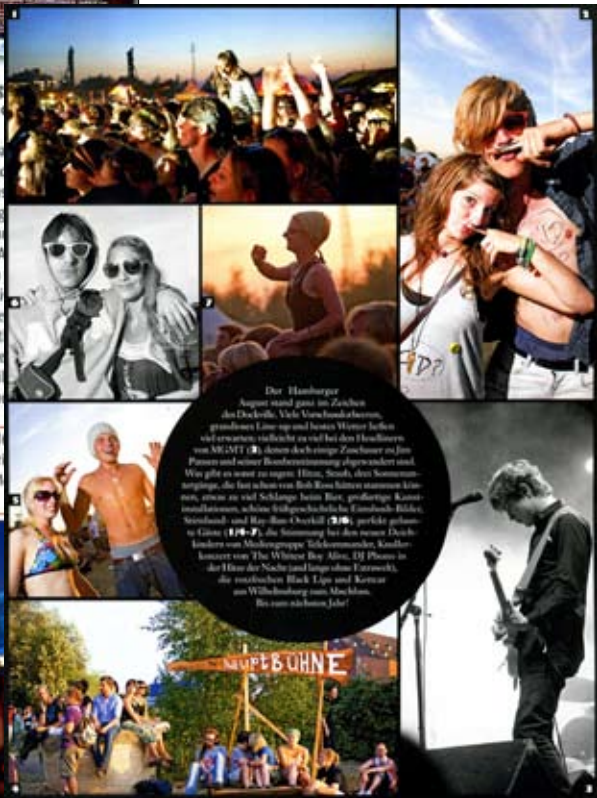
**NEWS**

## Dockville Festival for music and art

From 14th to 16th August, the 2009 Dockville is taking place at the Elbinsel of Hamilhelmsburg. If you don't already know, it is: around 60 national and international stages, 3 days - and last but not least, circa 25 large as well as poetry slams with national participants

is year's Dockville Festival at Hamburg's harbour. Da have signed up, Kettcar is coming with strings - and zimmmons and Crystal Antlers (all from the USA) are UK) will be on hand. By the way, you may recognize sounds from the TV series 'Grey's Anatomy', art programme at Dockville opens on 3rd August. A and spans the entire area, as well as an installation experience: interactive sound installations, innovative and actually walk through and play huge instruments. The site, the Rethespeicher, will be illuminated from Bremen. Their speciality is exactly fitting large surfaces. The wooden village, built last year, will and. Here, you can enjoy pieces of art and a delicious

le, 3rd - 16th August 2009. Festival, 14th - 16th (excluded from the early booking system): Friday 13, Sunday EUR 25 (all plus pre-purchase fee). More info: dockville.de (German).



Der Hamburger August stand ganz im Zeichen des Dockville. Viele Veranstaltungen, großartigen Live- und Bühnen-Werke liefen und erwarteten, nicht leicht zu überblicken. Von MGMT (1) durch den Zirkus-Zuschauer in den Pantomime und neuer Bühneninszenierung abgeändert sind. Was gibt es sonst zu sagen. Ultras, Sound, dem Sommerfest, der fast schon von Bob Ross hinterlassen können, sowie so viel Schlangen kein Boot, großartige Kunstinstallationen, schöne Fotografinnen in Entschloß, Bilder, Sound und das Dockville (2), perfekte gelbes zu Güte (3-7), die Stimmung bei den neuen Dockville-Künstlern von Musikgruppe Schickenspeicher, Künstlerkonzert von The Whitey Boy Alive, DJ Ploose in der Halle der Nacht (und langem ohne Entschloß), die musikalischen Black Lips und Kettcar am Wilhelmsburg zum Abschluss. Bis zum nächsten Jahr!

Prinz - September 2009



# INTERNET-REVIEWS

twitter

**DOCKVILLE**

blueprint - FANZINE.de

Home News Künstler Live gesehen Interviews Livestreams Specials Kontakt

**Dockville Festival**

Am Freitag, 14. August 2009  
 Location: Dockville Festival 04, Hamburg  
 Zuschauer: 11.000  
 Datum: 14.08.2009

**KRACH & KULTUR**

Es ist doch immer wieder angenehm, wenn man so ein Festival erlebt vor der Haustür hat. Maner erste Anlass, um Schuppen ein Zeug groß vor allem: Schließen in eigenen Best. Da macht das Ganze dann gleich noch mal mehr Spaß. Wenn dann auch noch Dockville-Zeit ist und das Live-Up-Dollies verpasst...  
 Doch aber, wenn man dann schon das erste Highlights, HERRENVAZZEN spielen, während ich in der Schanze stehe.

MAGAZIN • VERANSTALTUNGSKALENDER • SERVICE • MEIN LÜBECK

Kultur • Musik • Film • Literatur • Theater • Stadt • Sonstiges • Festivals • Gastronomie

**Dockville Festival 2009 – Kunst, Kultur und Livemusik**

Am vergangenen Wochenende fand in Hamburg-Wilhelmsburg am Reihertstieg das Dockville Festival statt. Am späten Samstagnachmittag wurden die Kassen geschlossen. Freitag war es schon voll, doch Samstag war es richtig ausverkauft. 20 Kunstinstallationen von 20 Künstlern und 70 Bands aus der ganzen Welt sorgten für ausgelassene Stimmung und gute Atmosphäre in einer wohl etwas ungewöhnlichen Location. Laut Veranstalter wurden knapp 15.000 Gäste die jährliche Veranstaltung auf, die zum dritten Mal in Folge stattfindet. Verantwortlich dafür: Die Mischung aus Headlinern und Szenegigs, die aktuell der Musikszene zu hören hatte, die verteilt auf vier Bühnen aufgetreten sind.

Es war einiges weiter. Journalisten aller erdenklichen Medien waren vertreten um zu berichten. Die Tagespresse, Printmedien, Radio, Fernsehen und zuletzt auch die Online-Medien, zu denen wir uns auch zählen, wirklich alle waren da. Zahlreiche Gäste waren mit Fotozeug und öffentliches Verkehrsmittel aus der ganzen Bundesrepublik angereist. Die Wilhelmsburger und andere Hamburger waren sogar teilweise mit Familien zum Festival gefahren. Nicht unüblich für Großereignisse dieser Art. Der übliche Stau wenige Kilometer vor dem Ziel ließ sich. Das hatte

introduce

NEWS PLATTEN LIVE AUDIO/VIDEO KÜNSTLER FOKUS/LEBENSZEITRAUM COMMUNITY SERVICE

VIDEO INTRO TV FOTOS AUDIO LIEBESBRIEFER TRAILER RADIO

**DOCKVILLE FESTIVAL 2009**

TOP FOTOSTRECKEN

NEUE FOTOSTRECKEN

FESTIVALS NEWS TICKETS BANDS LOCATIONS SUCHE

Google-Anzeigen Festival-Daten Veranstalter-Daten Ticketpreise

**DOCKVILLE – MUSIK, KUNST UND TICKETS**  
 FESTIVALHOPPER NEWS VOM 14. JULI 2009

Vom 14. bis 16. August 2009 findet auf der Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg das Dockville Festival (This time) statt. Rund 70 nationale und internationale Bands, auf 4 Bühnen, an 3 Tagen - ca. 20 großformatige Kunstinstallationen, Poetry-Slams mit nationaler Teilnehmern auf 2 Lesebühnen und vieles mehr.

NICHT werden ein exklusives Deutschlandkonzert beim Dockville spielen, außerdem werden Bands wie Turbonegro, Blutengel, Boney M., Element of Crime, Turbotown, The Whitest Boy Alive oder (wie bereits berichtet) Kulturbur aufleben.

gig-guide.de

Konzerte • Festivals • Bilder • Community • Tickets

Festivals • News • Noch mal News für's Dockville

**Noch mal Neue für's Dockville**  
 Frisch bekräftigt: Dan Le Sac, Kettcar, Bill Callahan (09.07.2009)

Als ob Schenkeri wie The Whitest Boy Alive, MGMT und Patrick Wolf noch nicht genug wären, legen die Dockville-Macher jetzt ein weiteres mal gut Grund für ihr Live-up-Twischen nach. Damit die harsche Heimat wie jedes Jahr angemessen vertreten ist, haben zum Beispiel Kettcar (Foto) ihr Können angekündigt. Wenn die denn „Landsungsbrücken raus“ (Video unten) spielen, haben sie sogar gleich ein ganzes Söcherchen dabei. Für eine nette Prize Diskussionsrunde sorgen außerdem Dan Le Sac vs. Söcherbus Pip: Die Herren aus Essex verwechseln nämlich Disko mit HipHop und Pop-Momenten.

Bill Callahan ist etwas ruhiger zuwege, schwärmt sich aber mit zunehmend komplexen Arrangements langsam vor seiner Lo-Fi-Vergangenheit frei – ein Prozess, der beim Dockville dann live miterlebt werden kann. Mehr zum Festival findet sich hier oder auf dem Dockville-Profil.

Kettcar – „Landsungsbrücken raus“ VL

art

WIE ERREICHEN WIR DEN ZIELPOSTEN? WIE ERREICHEN WIR DEN ZIELPOSTEN? WIE ERREICHEN WIR DEN ZIELPOSTEN?

14. - 16. AUGUST DOCKVILLE

Das DJ-Programm mit (Dachstein), DJ MAD (DJ MAD) und DJ MAD (DJ MAD) auf dem Performance-Orbit, garantieren für...  
 1984 vs. 2009

Der Konzertblog für concert

1984 vs. 2009

**Dockville - Tag 2**

Nach einem entspannten und mal lockerem gestrichen Freitag Tag des Festivals ist der ausverkaufte Samstag ein überfüllter, mit Zeitplaner und Schweißgeizten allem Schönen des Festivals, die aus aus Kunst, Musik und Ökonomie Atmosphäre besteht, verloren in musikalischen Programmpunkte waren **Element of Crime** - für die nicht so groß wie ihr Name verschienen und MGMT - der die Belanglos und erfindend dahl Landschaft war die also beinahe in mehreren Live-Sessions Moment auf das Festival zu sein Tag, der das Dockville...  
 Festivals eben, soll

festivalisten.de

Festivals • FestivalMap • Festivals 2009 • Impressum • Shop • Netzwerk

Hamburger Dockville sichert sich MGMT exklusiv

Geschrieben von: Hans-Peter / März 09, 2009 • 0 Diskussionsbeiträge

Einmal Coup, der diesen überaus guten Festivalisten gar nicht schlechter dürfte, landete das Hamburger...  
 FIGHTERS

ROTE RAUPE

NEWS TEXTE FOTOS AUDIO/VIDEO SPECIAL KUR

**DOCKVILLE 2009**  
 14.08.2009 HAMBURG WILHELMSBURG

doockville 2009 - musik, kunst und menschenmessenmenschen

das ging schnell mit der erhebung des festivals drei jahre nach der dockville persiere trauten sich die macher vor einen ausverkauften samstag. 15.000 besucher strömten nach wilhelmsburg zum dockville-festival und tranken alle gemischt aus, mit weiter hingeb, wasser gab es erheiter genug, das partyville voll mit menschen sich immer für sie absteigern, hat man hin und her, viel bühnen sind auch, kunstwerke stände hoch und nieder, druckbehalten und beibehalten haben vielen anderen ländern in der stadt verglichen wasserstadt, der groß angelegte rathaus spezial zeuge genau, so von noch mehr anreiz, es da macht bei erfindend erfindend erfindend nicht mehr weit und den hater die beutet wert.

Festivals eben, soll

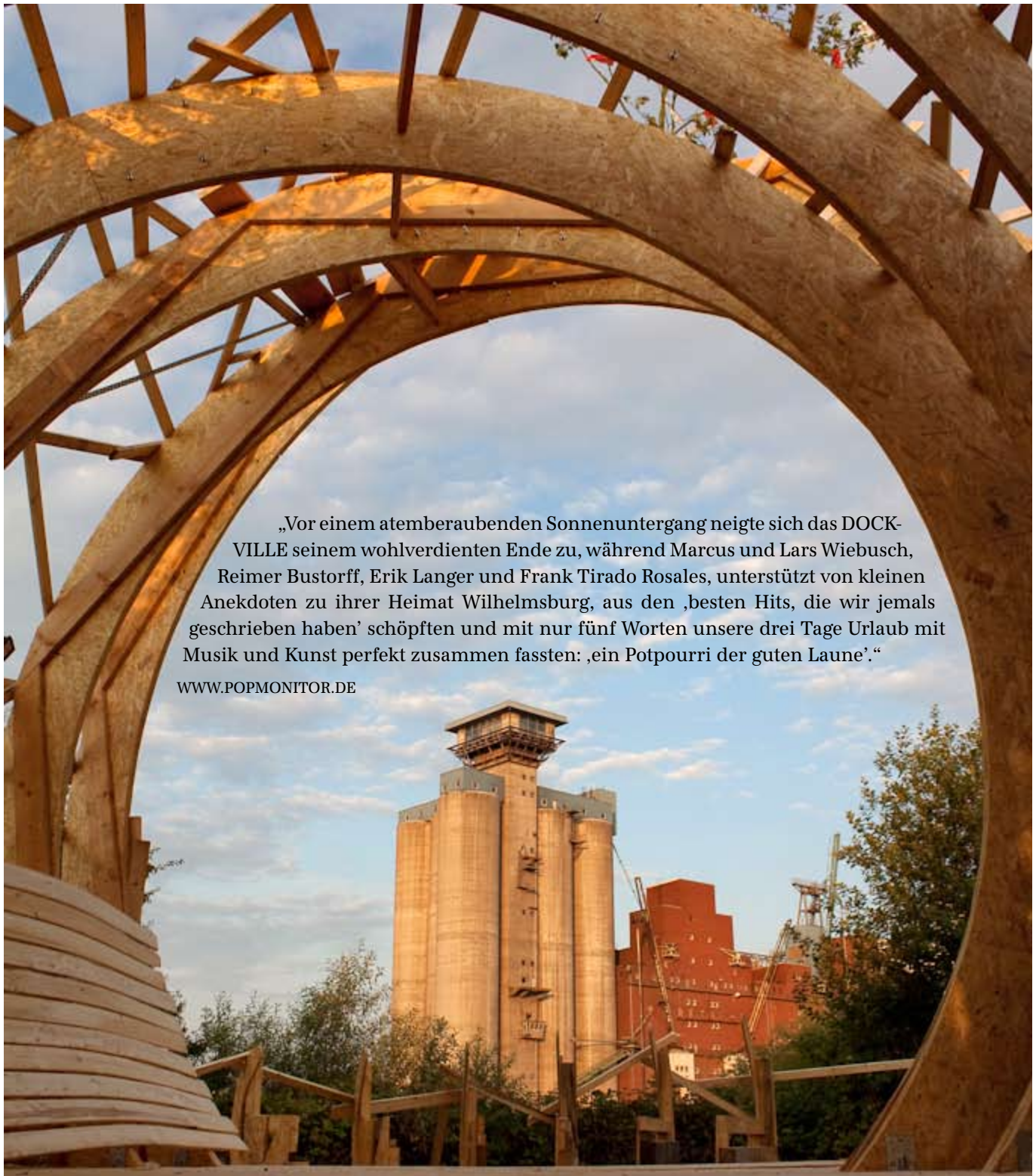
KOMMENTARE

es sind noch keine kommentare vorhanden.

KONSTRUKTIVEN KOMMENTAR ADDIEREN



# DOCKVILLE 2010



„Vor einem atemberaubenden Sonnenuntergang neigte sich das DOCKVILLE seinem wohlverdienten Ende zu, während Marcus und Lars Wiebusch, Reimer Bustorff, Erik Langer und Frank Tirado Rosales, unterstützt von kleinen Anekdoten zu ihrer Heimat Wilhelmsburg, aus den ‚besten Hits, die wir jemals geschrieben haben‘ schöpften und mit nur fünf Worten unsere drei Tage Urlaub mit Musik und Kunst perfekt zusammen fassten: ‚ein Potpourri der guten Laune‘.“

[WWW.POPMONITOR.DE](http://WWW.POPMONITOR.DE)

## 13.-15. AUGUST 2010

**ELBINSEL HAMBURG-WILHELMSBURG**